Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

214 (14.5.1920) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatl. ℳ 4.30, frei ins Haus geliefert ℳ 5.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 5.—. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 4.60.
Einzel-Nummer 20 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile ℳ 1.50, auswärts ℳ 2.—. Die Reklamezeile ℳ 7.—, an erster Stelle ℳ 7.50. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.
General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.
Redaktion Telef. Nr. 309 u. 319
Beilagen: Sportblatt * Landwirtschaft und Gartenbau * Modeblatt * Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph; bad. Politik, Lokales u. allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff; bad. Chronik u. Sport: R. Volderauer; für den Anzeigen-Teil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung: Berlin W. 10.
Ständige Auflage 50000 Exemplare.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359

Nr. 214. Karlsruhe, Freitag den 14. Mai 1920. 36. Jahrgang.

Das Kesseltreiben gegen Räterußland.

⊙ **Karlsruhe, 14. Mai.** Die Lage für Sowjetrußland hat sich wider Erwarten zusehends verschlimmert. Die polnische Generaloffensive, die zur Vertreibung der Sowjettruppen aus Kiew und Odessa führte, scheint zwar vorläufig zum Stillstand gekommen zu sein, aber sie ist zweifellos ein Glied in der Kette, die erneut um die russische Räterepublik gelegt werden soll. Zu dem Kesseltreiben gegen die Moskauer Regierung werden nach und nach alle Randstaaten aufgerufen. Sicherem Vernehmen nach soll selbst Rumänien zu einer Mitwirkung gewonnen sein und auch Ungarn, das kein unmittelbares nachbarliches Interesse an einer Einmischung in die inneren Angelegenheiten des heutigen Rußlands hat, will der Entente zuliebe die Partie mitspielen. Wenn sich auch Bonar Law im Unterhause den Anschein gibt, als ob England von den militärischen Vorgängen keine Kenntnis gehabt habe, so reden doch die Tatsachen eine andere Sprache. Es kann nicht bezweifelt werden, daß ein polnisch-ukrainisches Zusammenwirken unter dem Patronat Englands zustande gekommen ist. Das geheim gebliebene Ergebnis der Verhandlungen zwischen Lloyd George und Millerand über die russische Frage in San Remo hat fraglos zu einem Einverständnis geführt, das in dem Kesseltreiben gegen die erste und heute einzige Räterepublik allem äußeren Gebahren und allen Zusicherungen zu Trotz den erneuten Ansturm organisirt hat.

Wenn man nun die Frage untersucht, warum England heute noch in Abrede stellt, an dem neuen Angriff beteiligt zu sein, so gibt es auch für diese Frage eine verständliche Antwort. Die Kopenhagener Wirtschaftsverhandlungen der Entente mit der korporativen Gesellschaft Rußlands in Kopenhagen wollen England und Frankreich, die sich von einem militärischen Eingreifen nach dem Zusammenbruch der Offensive Denikins und Judenitsch nicht mehr viel versprechen, in der neu geschaffenen Situation ausnutzen, um sich die unerschöpflichen Vorräte an Naturprodukten zu billigen Preisen zu sichern. Um nun Lenin nicht kopfscheu zu machen, markierten sie den ehrlichen Makler. Insgeheim erhofften sie durch Ermutigung zu einem neuen Feldzug gegen Moskau ein zweites Eisen ins Feuer legen zu können. Sie gehen dabei von der Erwägung aus, daß ihnen der Sturz der Bolschewistenherrschaft gestatten werde, Rußland wirtschaftlich vollständig in ihre Gewalt zu bekommen. Die fein gesponnene Intrigue scheint aber an dem Scharfblick Lenins abzubrechen, der nach einer Meldung von Ritzaus-Büro in Kopenhagen die Mitglieder des Zentralvorstandes der korporativen Gesellschaft verhaften und auch ihre Vertreter in London absetzen ließ. Das ist eine deutliche Antwort auf das Doppelspiel Lloyd Georges.

Man braucht keine Sympathie für die russische Räterepublik haben, um das Verhalten Lenins grundsätzlich zu billigen, das unehrliche Spiel der Entente haben sie am eigenen Leibe deutlich genug zu spüren bekommen, um das gleiche Verhalten einem Leidensgenossen gegenüber billigen zu können. Wir begrüßen es, daß die Sowjetregierung die Intrigue der Entente erkannt hat, indem sie behauptet, die polnische Offensive werden von England und Frankreich unterstützt. Wenn sich das Moskauer Kabinett in seiner Funkenantwort auf die Anfrage des Völkerbundes wegen der Entsendung einer Studienkommission nach Rußland allerdings unter Ausschluß des kriegführenden Polen zustimmend geäußert haben sollte, so gibt es erneut damit einen Beweis für die Selbstbeherrschung und das Selbstbewußtsein, trotz des wiedereinsetzenden Kesseltreibens. Unsere Regierung aber hat gut daran getan, sich jeder Einmischung in die russische Frage zu enthalten. Sie wird jetzt aber auch darangehen, um die ehrliche Politik in wirtschaftlicher Hinsicht auszubeuten.

*

WTB. **Kopenhagen, 14. Mai.** (Ritzaus Büro.) Nach Nachrichten aus Moskau hat der Rat der Volkskommissare die Leitenden des Vorstandes der Zentralorganisation der korporativen Gesellschaften verhaftet. Die Vertreter der Korporation in London wurden ihrer Stellung enthoben. Das Komitee für die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland kündigt an, daß es bis zum Eingang weiterer Nachrichten die Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland hinausschiebe.

D. **Kopenhagen, 14. Mai.** (Privattel.) Als Grund für die Verhaftungen sämtlicher Mitglieder der Zentralleitung der korporativen Gesellschaft in Rußland wird vom Bolschewistenblatt „Isvestia" angegeben, daß zwischen ihnen und den ausländischen Komitees eine Verbindung entdeckt worden sei, die den Zweck hatte, die Sowjetmacht durch wirtschaftliche Mittel zu stürzen. Die Verhaftung der Genannten und die Absetzung der Londoner Vertreter ist den hiesigen Handelskreisen auch von anderer Seite bestätigt worden.

Die Dinge im Orient.

ipu. **Konstantinopel, 14. Mai.** (Privattel.) Verschiedene Vorgänge deuten darauf hin, daß mit der Uebergabe des Friedensvertrages der Türkei sich hier Dinge abspielen werden, die auf eine geschlossene Kundgebung des Islams hindeuten. Gerüchtweise verlautet, daß der Sultan entschlossen sein soll, mit seiner ganzen Familie gemeinsam mit dem neuen Kabinett die Regierung niederzulegen, was eine ungeheure Aufregung unter den Mohammedanern hervorrufen würde. Noch immer soll beim Sultan die Absicht bestehen, sich nach Anatolien zurückzuziehen. Eine Flucht scheint aber unter der jetzigen strengen Bewachung der Entente unmöglich zu sein. Dschemal Pascha hat Verhandlungen, welche die Aufgabe seiner Opposition bezwecken, abgelehnt.

Die Nachrichten aus dem Kaukasus und Anatolien stimmen darin überein, daß die Aufstandsbewegung gegen die Entente jetzt von den persischen Nationalisten, den Arabern, den Bolschewisten und den aufständischen Elementen in Persien und Afghanistan unter gemeinsame Führung gebracht ist. Das Hauptquartier dieser gemeinsamen Opposition befindet sich in Tiflis, wohin 20 000 Mann Sowjettruppen transportiert sind. An dieser Zentrale ist Enver Pascha beteiligt. In Afghanistan werden Freiwillige mobilisiert. In Palästina nimmt die Zahl der aufständischen Araber, die sich der französischen Herrschaft widersetzen, fortwährend zu. Der König Faisul hat sich eine Macht zu verschaffen gewußt, gegen welche die Entente nur mit größerem Truppenaufgebot etwas ausrichten kann. Aus dem Kaukasus wird russisches Kriegsmaterial nach Mesopotamien und Palästina geschafft. Die Bagdadbahn ist auf weite Strecken von den Aufständischen aller Richtungen in Besitz genommen worden, wogegen die englischen Abteilungen, die nur über kleine Abteilungen verfügen, nichts ausrichten können.

ipu. **London, 14. Mai.** (Privattel.) Wie Nachrichten aus Delhie (Brit. Indien) berichten, haben die mohammedanischen Geistlichen in Lahure, Rangoon und Haiderabad in den letzten Wochen einen Aufruf erlassen, daß es die Pflicht eines jeden Mohammedaners sei, alle Anordnungen des Kalifats, die zur Erhaltung der Macht des Islams erforderlich sind, zu erfüllen. Die Gläubigen mußten sich in den Moscheen durch Ablegung eines Eides verpflichten, den religiösen Gesetzen nachzukommen Es herrscht überall große Begeisterung unter den Muselmännern als ob es zum Kriege ginge. Die englischen Behörden wachen sehr strenge über die Ansammlungen mohammedanischer Waffenlager.

Die Undurchführbarkeit der griechischen Mobilisation.

ipu. **Athen, 14. Mai.** (Privattel.) Mit der griechischen Mobilisation, die von England veranlaßt ist, um gegen alle Fälle in der Türkei gesichert zu sein, geht es nur sehr langsam voran, da die Opposition in Griechenland sich in heftiger Weise gegen diese Maßnahme von Venizelos wendet. Die Handelsverbände haben ebenfalls Protest erhoben, daß ihnen die Angestellten weggenommen werden und die Arbeiter beschlossen, die Mobilisation mit einem Streik zu beantworten, wenn die Regierung von den Arbeitern Gebrauch machen will, um sie nach der Türkei zu senden. Man ist hier orientiert, wie der Haß der Türkei gegen die Griechen infolge der griechischen Politik stets größer wird, sodaß ein Krieg die Folge ist.

General Paraskevopulo, der den Aufruf an die Dienstpflichtigen erließ, hat der Regierung die Undurchführbarkeit mitgeteilt und will nun ein Freiwilligensystem entwerfen. Nach Thrazien soll jedoch eine Armee von 15 000 Man marschieren, weil der türkische Oberst Taffar Pascha, der in Adrianopel Kommandant ist, bei Besprechungen in Konstantinopel der Entente die Versicherung gab, mit den Nationalisten keinerlei Beziehungen zu unterhalten und auch deren Politik zu bekämpfen. Er würde keinem Griechen gestatten, nach Adrianopel zu kommen, da seine Truppen sich jeder griechischen Besetzung widersetzen werden.

Eine Erklärung Hindenburgs.

TU. **Hannover, 14. Mai.** (Privattel.) Dem „Hannoverschen Courier" geht von dem Generalfeldmarschall von Hindenburg folgende Erklärung zu:

Laut „Hann. Courier" vom 6. Mai soll Oberst Bauer, im Weltkriege Abteilungschef im Generalstabe, einem amerikanischen Journalisten gegenüber u. a. nachstehendes geäußert haben: „Der Generalstab mußte oft um das Notwendigste betteln und auf die vitalsten Entschließungen des Kaisers mußten wir mitunter wochenlang warten. Wir konnten den Kaiser nicht zu einer Entschlußfassung bringen. Im Januar 1918 erklärte ich Ludendorff, daß der Kaiser abgesetzt werden müsse oder der Ausgang des Krieges sei gefährdet und drang darauf, daß diesbezügliche Schritte getan wurden."

„In voller Uebereinstimmung mit meinem damaligen ersten Generalquartiermeister, General Ludendorff, bemerke ich hierzu als einstiger Chef des Generalstabes des Feldheeres folgendes: Ich will annehmen, daß die wirklichen Aeußerungen des Obersten Bauer durch wiederholte Uebersetzung entstellt und auch sonst mißverstanden worden sind. Seine Majestät der Kaiser und König hat meine Anregungen, soweit sie außerhalb der ausschließlich militärischen Bedeutung lagen, unverzüglich an den Reichskanzler weiter geleitet. Alle militärischen Entscheidungen sind von meinem Allerhöchsten Kriegsherrn ohne die geringste Verzögerung getroffen worden. Von einer Absetzung S. M. ist im Generalstab nie gesprochen worden. Niemand ist mit einer hierauf bezüglichen Erklärung an mich oder an den Generalquartiermeister herangetreten. Ihm wäre sofort die Tür gewiesen worden.

Hannover, den 10. Mai 1920. gez. v. Hindenburg."

Nach der Friedensunterzeichnung.

Die Vorbedingung für Deutschlands Konferenzbeteiligung.

= **Berlin, 13. Mai.** Das Kabinett hat am Mittwoch abend gemeinsam mit dem in Berlin anwesenden Ministerpräsidenten und Ministern der einzelstaatlichen Regierungen, die von der deutschen Regierung in Spaa zu behandelnden Fragen besprochen. Uebereinstimmung ergab sich darin, daß die deutsche Regierung weder Vertreter zur Konferenz nach Spaa entsenden sollte, noch zu den am 16. Mai in Paris stattfindenden wirtschaftlichen Besprechungen, wenn nicht vorher die französischen Truppen aus Frankfurt a. M. und dem übrigen Maingau zurückgezogen seien, da jede Voraussetzung für die weitere Aufrechterhaltung der Besetzung hinfällig geworden sei (F. Z.)

Die „Moewe" abgeliefert.

WTB. **London, 14. Mai.** Der deutsche Kreuzer „Moewe", der während des Krieges drei englische Schiffe kaperte, ist am Donnerstag den englischen Marinebehörden abgeliefert worden.

Deutsch-Ostafrika umgetauft.

= **London, 14. Mai.** Die englische Regierung hat im Unterhaus mitgeteilt, daß das ehemalige Deutsch-Ostafrika von nun an Tanganjka heißen wird.

Badisches Landestheater in Karlsruhe.

Zum ersten Male: „Die Marquise von Arcis".
Schauspiel in 5 Akten nach Diderot von Carl Sternheim.

Zuerst und allem voraus: der Leitung des Landestheaters ist ein ganz besonderer Dank zu sagen, daß sie uns Carl Sternheim vorführte. Nicht, daß in ihm eine auserwählte Gipfelkunst gezeigt wurde. Aber immerhin Wege dahin. Wege, die freilich vom Hirn diktiert sind, aber auf denen sich doch auch das Schicksal von Herzen abspielt. Eine Kunst, die berechnendste Theatralik ist und doch dem natürlichsten Empfinden Raum gibt. Die sich außerhalb des Geschehens stellt, wenn sie die Schachfiguren auf den Brettern klug und bedachtsam auf den Erfolg hin vorwärts schiebt und dann plötzlich ihren Platz wechselt, indem sie ihre Figuren mit seelischem Leben erfüllt und von ihnen ein neues Leuchten, eine selbständige Kraft ausgehen läßt. Die mit einer oft unerträglichen Brutalität den Satzbau des Dialogs im Prokrustesbett ihres Neustils zerhackt, daß Artikel und Prädikat darin verschwinden und das Hauptwort bis zur Hilflosigkeit einsam darin herumtaumelt, fast wie eine dilettantische Nachahmung der Literaturperiode der Leisewitz und Klinger, und die dann doch wieder voll Klarheit und bildhafter akademischer Einfachheit ist, wie in den besten Sätzen Lessings. Und in all diesem Neben-, Unter- und Nacheinander von einer inneren einheitlichen Zielsicherheit, die unbedingt Beachtung verdient. Kein Ziel selbst, aber, wie gesagt, ein Wegweiser.

Das Badische Landestheater, das die Pflege der jüngsten deutschen Literatur in sein Programm aufnahm, hat mit der Einreihung dieses sentimentalen Sternheim, der plötzlich den snobistischen unterbrach, seine Aufgabe recht erkannt. Hat uns damit teilnehmen lassen an dem neueren Werdegange deutscher Theaterliteratur. Noch ist sehr viel Literatur, sehr viel Theater dabei und es muß erst der Tag kommen, da der dramatische Dichter, der heute noch mit artistischen Absichten seinen Stoff ergreift, wieder selbst elementar von seinem Stoff ergriffen wird. Daß wir ihm auf diesem Weg folgen können, danken wir der hohen Meinung, die das Bad. Landestheater von den eigenen literarischen Verpflichtungen an den Tag legt.

Inhalt und Absicht des Sternheimschen Schauspiels sind durch die Vorbesprechung an dieser Stelle schon bekannt. Man kann sagen, daß danach für den Kritiker „nicht allzuviel zu tun noch übrig bleibt". Ein Hinweis vielleicht auf das Bleibende im Stoffe bei Diderots „Jacque le Fataliste et son maitre", bei Schillers Uebertragung als „Merkwürdiges Beispiel einer weiblichen Rache", bei Sardus Umdichtung zu „Fernande", bei Sternheims „Marquise von Arcis", dessen Titelfigur hier allerdings mit stärkerer und sensiblerer Eigenpersönlichkeit erfüllt wird, wie in der ursprünglichen Fabel. Das macht, daß seitdem über 150 Jahre vergingen, an deren Anfang schon Rousseau — Diderots intimer Gegner — stand, mit der französischen Revolution und der Selbständigkeitswerdung des Individuums. Und die ausliefen in eine neue Ueberzüchtung der Kultur mit einem neuen revolutionären Finale. Anderseits hat Diderot selbst im lediglich Gefühlsmäßigen schon das Nötige zu leisten gewußt und Sternheim brauchte dem nur die individualistisch-expressionistischen Lichter aufzusetzen.

Sternheims Verdienst ist die Gestaltung des Dialogs zu einer szenischen Wirkung von absolutem Reiz. Wobei die Kunst zu bewundern ist, mit welcher er den gepflegten Stelzenton des graziösen Rokoko mit der gepflegten Ungehemmtheit des modernen Expressionismus zu vereinen sucht. An sich etwas Unmögliches, aber auch in seinem Versuch nicht ohne seine Werte. Jedenfalls gelang damit dem Dichter die dezenteste Schilderung der Ungeheuerlichkeit der sittlichen Führung der beiden Damen Duquenoy, deren jüngere, Henriette, dem adelsstolzen Marquis von Arcis durch die Frauenrache der in ihrer Liebe beleidigten Marquise von Pommerane als sittsamster Tugendengel in die Ehe gespielt wird. Bis dann die moderne Sensibilität des Kultur-Aristokraten und der Kultur-Dirne von Sternheim zur Sentimentalität ältester Marke umgepanscht wird und aus dem Milieubild des 18. Jahrhunderts ein bloßes Kostümstück wird, nachdem die sehr einfache Handlung der ersten vier Akte oft allzu deutlich den Romanursprung des Dialogs verraten und damit die Bühnenwirkung durch epische Länge in Gefahr brachte.

Nur eine ganz equisite Darstellung vermag diese Gefahr zu bannen. Und diese Voraussetzung war hier unter der Regie des Hrn. Baumbach in einer ausgezeichneten Weise erfüllt. Hier war in der Tat ein sicheres Einfühlen in das Paris Ludwigs XV. gegeben. Hr. Bürkner hätte allerdings seinen Marquis in der Maske zu einem eleganten Eroberertyp weniger verlebter Art ausgestalten können, um den erwachenden Glauben der Magdalenafigur Henriettes an das Göttlich-Hohe der Liebe wahrscheinlich zu machen. Aber seine eigene innere Umwandlung, die ihn soeben noch die Besudelung seiner alten Fahne als etwas Furchtbares empfinden läßt, bis auch er von der alle irdischen Schranken und Vorurteile niederbrechenden Gewalt heiligster Liebe in eine neue Welt getragen wird, kam nach dem wilden Temperamentsausbruch glaubhaft stark zum Ausdruck. Die Hortense der Frau Ruth Linke war eine künstlerische Leistung vornehmsten Grades. Von der Casanovafigur der galanten Abenteurerin bis zu dem in seiner echten Frauenliebe sich reinigenden Weibe einheitlich in ihrer inneren Linie. Das milderte freilich die Schwere ihrer Sündenfälle um ein Beträchtliches. Bei der bezahlten Hingabe ihrer Person schaltete es von vornherein ihre seelische Hingabe aus und rettete in dieser Beziehung ein Stück Jungfräulichkeit, das den Uebergang zu ihrer neuen Frauwerdung wesentlich erleichterte. Aber auch so blieb der Künstlerin noch eine nicht kleine Aufgabe. Ihre rührend schöne Erscheinung kam ihr dabei weiter zu Hilfe und gab dem dramatischen Ausbruch ihrer Verzweiflung den Sieg in die Hand. Die Marquise von Pommerane Frau Ermarths war fast restlos gelungen. Nur noch wenige Striche sind hinzuzufügen, vor allem im ersten Akt, um das unter dem liebenswürdigen Wortgeplänkel mit dem Marquis aufsteigende Rachebegehren der erledigten Geliebten noch klarer, weiblich-echter erscheinen zu lassen. In der Ausführung des Racheplanes selbst zeigte sie alle Ueberlegenheit des Tons und der Gebärde, die wir so oft an ihr bewunderten. Kalt servierte Leidenschaft. Die kupplerische Mutter Henriettes erhielt von Frl. Noorman den rechten sentimentalen Abenteurerinnentyp.

So konnte sich unter diesen vier Menschen das Schauspiel in einer bestechend feinen künstlerischen Form abrollen. Dazu kam die Einrichtung der Szene, namentlich in den ersten Akten, wo der Salon der Marquise außerordentlich klug und stimmungsvoll hergerichtet war. Das Publikum war weniger zahlreich, als das so oft geäußerte Verlangen nach modernsten Bühnenwerken erwarten ließ. Aber es stand durchaus im Bann der hervorragenden Aufführung u. spendete so reichen Beifall, daß dem Sternheimschen Schauspiel wohl auch hier manche Wiederholungen sicher sind.

Albert Herzog.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik.

= **Karlsruhe, 14. Mai.** Auf dem Delegiertentag der badischen Zentrumspartei, der am Montag und Dienstag in Karlsruhe stattfand, wurde für die kommenden Reichstagswahlen folgende Kandidatenliste vereinbart: 1. Konstantin Fehrenbach, Rechtsanwalt und Stadtrat in Freiburg i. Br. 2. Karl Diez, Landwirt in Radolfzell. 3. Dr. Josef Wirth, Reichsfinanzminister aus Freiburg, zur Zeit Berlin. 4. Josef Ersing, Gewerkschaftssekretär in Karlsruhe. 5. Anton Damm, Landwirt und Bürgermeister in Wagenschwend (A. Eberbach). 6. Eduard Isenmann, Malermeister und Stadtrat, Präsident der Handwerkskammer Karlsruhe, in Bruchsal. 7. Frau Klara Philipp in Pforzheim. 8. Georg van Eyck, Fabrikbesitzer in Oeflingen bei Säckingen. 9. Fackler, Landwirt und Bürgermeister in Bleibach. 10. Karl Lehn, Postmeister in Furtwangen. 11. Dr. Hermann Mayer, Finanzamtmann in Mannheim. 12. August Stier, Sägewerksbesitzer in Neustadt-Hölzlebruck i. Schw. 13. Albert Kaiser, Arbeitersekretär in Lörrach-Stetten. 14. Johann Matt, Eisenbahnarbeiter und Stadtrat in Villingen. 15. Ludwig Steiger, kaufmännischer Angestellter in Freiburg. 16. Frl. Johanna Kuhn, Hauptlehrerin und Vorsitzende des Katholischen Frauenbundes, Zweigstelle Rastatt, in Rastatt. 17. Anton Sack, Landwirtschaftslehrer in Tauberbischofsheim. 18. Dr. Hugo Baur, Rechtsanwalt in Konstanz.

ep. Karlsruhe, 13. Mai. Am Montag, den 17. Mai tritt die Landessynode nochmals zu einer kurzen Tagung zusammen. Die Tagung wird durch einen Gottesdienst am Montag abends 6 Uhr in der Schloßkirche eröffnet. Den Gottesdienst wird Prälat D. Schmitthenner halten.

△ **Stupferich** (A. Durlach), 12. Mai. Wie kurz berichtet, entschlief hier am Sonntag an einem Herzleiden, zu dem Grippe hinzugetreten war, im 61. Lebensjahre der erst im vorigen Sommer erwählte Bürgermeister Josef Kunz. Die außerordentlich große Beteiligung am Leichenbegängnis und die tiefgefühlten Gedächtnisworte des Ortsgeistlichen, des Lehrers, des Amtsvorgängers und der ehemaligen Gegenkandidaten bewiesen, wie rasch sich der Verblichene durch Gerechtigkeitssinn und wohlwollendes Entgegenkommen allseitige Verehrung und vollste Sympathie aller Gemeindeglieder erworben und welch schmerzlichen Verlust Gemeinde und Staat, Schule und Kirche durch den Tod des trefflichen, bescheidenen und charakterfesten Mannes erfahren haben.

ep. Heidelberg, 12. Mai. Am 2. und 3. Mai fand hier die Jahresversammlung der Badischen Ev. Vereinigung für Kirchen- und Volkskunst statt. Am Sonntag abend war Gottesdienst in der Providenzkirche; es sprachen Geheimrat D. Bauer, Stadtpfarrer Prof. D. Frommel und der Vorsitzende der Vereinigung Pfarrer Lic. Kühner-Waldkirch, letzterer hielt einen Vortrag über Krieger-Ehrung. In der geschäftlichen Versammlung am Montag erstattete Pfarrer Kühner Bericht über die Entwicklung und Tätigkeit der Vereinigung in den Jahren 1915 bis 1919. Pfarrer Ruzinger bezeugte als Vertreter der Oberkirchenbehörde deren warmes Interesse für die Arbeit der Vereinigung. Organisationsfragen wurden erörtert. Die Bilderausstellung der Vereinigung, welche während des Winters in der Diözese Eppingen von Gemeinde zu Gemeinde gewandert war, zog viele Besucher an; im Ausstellungsraume fanden einführende Vorträge statt.

n. Angeltürn (Amt Boxberg), 15. Mai. Bei der stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde der Landwirt Böres zum Gemeindevorstand gewählt. Der seitherige Bürgermeister erhielt 17 Stimmen.

:l: **Offenburg**, 11. Mai. Der Badische Fischerei-Verein mit dem Sitz in Karlsruhe hält am Sonntag, den 16. Mai 1920, nachmittags 2 Uhr beginnend, im Hotel Ochsen „Ries" zu Offenburg seine Haupt-Versammlung ab, der sich ein Vortrag des 1. Vorsitzenden, Prof. Dr. M. Auerbach-Karlsruhe über „die Anstalt für Bodenseeforschung der Stadt Konstanz und ihre Bedeutung für die Badische Fischerei" anschließt. Bei dieser Versammlung sind außer den Vereinsmitgliedern auch andere Freunde der Fischerei willkommen.

cb **Konstanz**, 12. Mai. Der hiesige alte Exerzierplatz wird den Sportvereinen für Einrichtung von Spielplätzen überlassen. Die deutsche Luftreederei, die diesen Platz als Fluggelände benützet (um dieses Unternehmen zu unterstützen, verlegte der Verein für Luftfahrt am Bodensee einen seiner Schuppen im vergangenen Jahre unter Aufwendung einiger tausend Mark auf diesen Platz), wird auf den neuen Exerzierplatz verwiesen. — Der Stadtrat wird in diesem Jahre eine Fremdensteuer in Höhe von 10% von der jeweiligen Gebühr für die Benützung des Fremdenzimmers erheben.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 14. Mai 1920.

:: **Die Regelung der Bautätigkeit in Karlsruhe**, soweit die Verwendung der durch Gesetz aufzubringenden öffentlichen Gelder in Frage kommt, bildete das Thema einer am letzten Dienstag in dem großen Rathaussaal einberufenen Versammlung, an der in zwangloser Aussprache zahlreiche Bauhandwerker der Stadt teilnahmen. Herr Bürgermeister Schneider betonte im Anschluß an die von ihm veröffentlichten Zeitungsartikel, daß die Stadt den mit Hilfe der aufzubringenden öffentlichen Gelder einsetzenden Wohnungsbau nicht in eigene Regie zu übernehmen beabsichtige, sondern ihn in die Hand der gemeinnützigen Bauvereine lege, unter dem Vorbehalt, daß eine angemessene Preisbildung garantiert und der Einfluß der Stadt auf die Vergebung der Arbeiten an das Handwerk gewahrt wird. Zur einheitlichen Leitung und Ueberwachung der Bauausführung werde nach den Beschlüssen des Stadtrats eine besondere „Wohnungsbaukommission" eingesetzt, der besonders die Sorge für eine einheitliche und gesunde Preisfestsetzung im Werkvertrag, die Vergebung der Arbeiten an die einzelnen Handwerker und die Aufstellung einheitlicher Richtlinien für die Bauausführung durch die Genossenschaft obliegt. Diese Kommission werde wie folgt zusammengesetzt sein: Vorsitzender Bürgermeister Schneider, stellv. Vors. und Referent Stadtbaurat Beichel, Mitglieder: je ein Vertreter der 4 Genossenschaften Gartenstadt Karlsruhe, Gartenstadt Grünwinkel, Handwerker- und Baugenossenschaft und Mieter- und Bauverein; ferner werden der Kommission angehören ein freier Architekt, ein Stadtrat, ein Handwerksmeister, ein Arbeiter und ein Mieter. Je nach Bedarf sollen von der Kommission Arbeiter und Meister jedes Handwerks gutachtlich beigezogen werden. Es sollen Unterkommissionen gebildet werden, die mit dem Handwerk ins Benehmen treten und das Resultat der Hauptkommission zur Beschlußfassung vorlegen. So würden Handwerk und Stadtverwaltung eine einzige große Genossenschaft bilden, zu dem Zwecke, die für den Wohnungsbau aufgebrachten Millionen gut anzuwenden, d. h. die Freude an der Ausführung der Arbeit zu heben, Qualitätsarbeit zu leisten und viele Wohnungen zu erbauen. Die Kommunalisierung des Wohnungsbaus dürfte damit eine glückliche Lösung gefunden haben. In der sich an die Darlegungen des Bürgermeisters anschließenden lebhaften Aussprache wurden die Maßnahmen des Stadtrats allseitig gutgeheißen und dem Redner allgemein Beifall gezollt. Auf Befragen bemerkte Herr Bürgermeister Schneider noch, daß die Stadt angefangene Häuser erwerben und fertig ausbauen wolle. Es sei vorerst nicht beabsichtigt, neue Straßen herzustellen, sondern die Bautätigkeit solle zunächst an den noch freien fertigen Straßenstrecken in Angriff genommen werden. Die Stadtverwaltung werde es begrüßen, wenn man ihr Bauplätze zur Verfügung stellt und die Frage nach solchen erspart.

≠ **Die Sozialisierung der Karlsruher Majolikamanufaktur.** Der Verfassungsausschuß des Landtags beschäftigte sich am Mittwoch nachmittag nochmals mit der Karlsruher Majolikamanufaktur. Ein sozialdemokratischer Antrag: „Der Landtag beschließt, daß die Karlsruher Majolikamanufaktur durch den Staat in privatwirtschaftlicher Form unter Gewinnbeteiligung der Angestellten und Arbeiter fortzuführen ist" wurde gegen 5 Stimmen abgelehnt. Ein demokratischer Antrag: „Der Landtag beschließt, daß die Karlsruher Majolikamanufaktur in der Form der Verpachtung, womöglich an eine G. m. b. H., mit überwiegender Beteiligung badischer erprobter kunstgewerblicher Firmen, weiterbetrieben werde und daß im Pachtvertrag die künstlerische Höhe der Produktion und die soziale Lage der Angestellten und Arbeiter sichergestellt werde", wurde mit 11 Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen.

f. **Kreissängerfest des Christlichen Sängerbundes deutscher Zunge.** Im großen Festhallesaale veranstaltete der Kreis Karlsruhe des Christlichen Sängerbundes deutscher Zunge am Nachmittag des Himmelfahrtstages ein Sängerfest, das sehr stark besucht war. An der Veranstaltung wirkten etwa 200 Sänger aus Vereinigungen von Karlsruhe, Durlach, Aue, Rintheim, Weingarten und Wolfartsweier mit. Das Programm enthielt Männer- und gemischte Chöre, die zum Teil von einzelnen Vereinen, zum Teil von sämtlichen Sängern und Sängerinnen vorgetragen wurden, weiter ein Männerquartett, ein Duett und Solis. Sämtliche Darbietungen gelangen sehr zufriedenstellend und zeugten von einer fleißigen Zusammenarbeit der Sänger und ihrer Dirigenten. Besonders schön wirkten die Gesamtchöre unter Leitung des Kreisdirigenten, des Predigers August Rücker-Karlsruhe. Die Karlsruher Jugendbünde für entschiedenes Christentum (Dirigent: Herr W. Geugelin) sangen mit Frische und warmem Ausdruck einen vierstimmigen Chor a capella, den 100. Psalm von A. Lerch. Mit frischem Wagemut hatte sich der gemischte Chor der Methodistengemeinde zur Karlsruhe an den Chor „Würdig ist das Lamm" aus Händels Oratorium „Messias" begeben, der ihm recht gut gelang. Lobenswertes ist auch von dem Quartett der Karlsruher Methodistengemeinde und von den Solis der Damen Frl. Else Rücker und Frl. Luise Söhnlin, und von dem Duett derselben, wie auch vom Violinsolisten, Herrn Köhler, zu sagen. Zu Beginn des Festes hatte der Kreisvorsteher Wilhelm Ruf Begrüßungsworte an die Festgemeinde gerichtet und darin darauf hingewiesen, daß der Christliche Sängerbund im Jahre 1879 auf dem Boden der Evangelischen Allianz gegründet wurde und jetzt in über 1200 Vereinen über 30 000 Sänger, Angehörige aller Landeskirchen und der Freikirchen, umfaßt. Hauptaufgabe des Bundes ist die Hebung und Förderung des christlichen Gesangs. Der Bund gibt eine geeignete Literatur und Notenmaterial heraus und veranstaltet Dirigentenkurse und christliche Sängerfeste. Prediger Eisele-Pforzheim und Prediger Klenert-Karlsruhe hielten dem Tage angepaßte Ansprachen. Vom Chore der Methodistengemeinde in Straßburg im Elsaß war ein Begrüßungsschreiben eingegangen.

§ **Unfall, bezw. fahrlässige Körperverletzung mit Todesfolge.** Der 4jährige Knabe, der am 11. Mai in der Kronenstraße von einem Kraftwagen überfahren wurde und nach dem städt. Krankenhaus verbracht werden mußte, ist in der darauffolgenden Nacht den erlittenen Verletzungen erlegen.

§ **Zusammenstoß mit der Elektrischen.** Am Mittwoch, mittags gegen 1 Uhr, stieß eine Einspännerdroschke mit einem Straßenbahnwagen der Linie 8 Ecke Jahn- und Westendstraße zusammen. Die Droschke wurde stark beschädigt. Das Pferd, das sich losgerissen hatte, galoppierte bei lebhaftem Verkehr durch die Westend- und Amalienstraße, wo es von einem Schutzmann angehalten werden konnte, wodurch weiteres Unglück verhütet wurde.

§ **Wegen Glücksspiels** gelangten ein Metzger aus Mülhausen, ein Hotelangestellter von Hohenstadt, ein Reisender von Dobrowil, ein Monteur aus Straßburg, sowie ein Schuhmacher von hier zur Anzeige. Ferner wurden mehrere hiesige Wirte wegen Duldens von Glücksspielen in ihren Lokalen angezeigt.

§ **Fahrraddiebstähle.** Am Mittwoch, vormittags etwa um 8.30 Uhr, wurde in der Ettlingerstraße ein Fahrrad im Werte von etwa 2500 ℳ von unbekanntem Täter aus einem Hausflur gestohlen. — Am gleichen Tage gegen 10.30 Uhr wurde aus einem Vorgarten in der Westendstraße ein Fahrrad im Werte von 1500 ℳ von unbekanntem Täter entwendet.

Bevorstehende Veranstaltungen.

★ **Der Karlsruher Männer-Turnverein** begeht am Samstag, den 15. ds. Mts. in der „Eintracht" sein Stiftungsfest durch Veranstaltung eines Konzerts und folgendem Ball. Das Konzert wird ausschließlich von Vereinsmitgliedern ausgeführt und zwar beteiligen sich daran das Sitcher-Quartett, die Herren Konzertsänger C. Weßbecher, Reinhold Sigrist (Cello), Dr. Walter Maier (Deklamation). Die Mitglieder des M.-T.-V. dürfen daher einen sehr genußreichen Abend erwarten.

☆ **Liederabend Gutzmann-Singer.** Wie schon mitgeteilt, veranstaltet am Montag, den 17. Mai, abends 8 Uhr im „Eintrachtsaal" die Konzertsängerin Elisabeth Gutzmann mit dem aus ihrer Schule hervorgegangenen Opernsänger Bentur Singer einen Liederabend. Unsere heimische Künstlerin, deren Gesangs- und Vortragskunst bekannt ist, wird Lieder von Schubert, Schumann und Reger singen. Bentur Singer bringt Lieder von Beethoven (An die Hoffnung), Schubert, Schumann, Strauß u. Pfitzner zum Vortrag. Am Schluß singen beide Künstler schöne, wenig bekannte Duette von H. Hermann. Am Flügel Dr. Hans Rohr. Eintrittskarten in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstr., Ecke Waldstr. und an der Abendkasse.

× **Das Rosé-Quartett** wurde durch die Konzertdirektion Kurt Neufeldt für einen 2. Kammer-Musikabend gewonnen, der Mittwoch, den 19. ds. Mts., abends 7½ Uhr im Eintrachtssaale stattfinden wird. Die Wiener Künstler haben zwei Monate lang in Spanien konzertiert und dieser Tage in Freiburg ein 8tägiges Kammer-Musikfest absolviert, dem sich demnächst die Beethoven-Woche in Bonn anschließt. Es ist empfehlenswert, rechtzeitig Karten bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 39 zu lösen.

Turnen, Spiel und Sport.

h **Vom Fußballsport.** F.C. Concordia Karlsruhe spielte am vergangenen Sonntag in Bruchsal gegen Fußball-Vereinigung und gewann trotz mehrfachem Ersatz mit 2:0 Toren. Das Retourspiel und zugleich Schlußverbandsspiel findet am kommenden Sonntag nachmittags 3 Uhr auf dem Concordiasportplatze bei der Telegraphenkaserne statt. Vorher spielt die 2. und 3. Mannschaft gegen F.-Verein Muggensturm 1. und 2. — Am Himmelfahrtstage trafen sich auf dem Sportplatz in Eggenstein FC. Mühlburg 2. Mannschaft gegen F.C. Eggenstein 1. Mannschaft. Nach schöner Kombination auf beiden Seiten blieb das Spiel mit 2:2 unentschieden. 3. Mannschaft — Liedolsheim F.-Turner 1. Mannschaft 0:2. 4. Mannschaft L. F.T. 0:0. — Am nächsten Samstag abend 5.30 Uhr findet auf dem Sportplatz der Hochschule im Fasanengarten ein Gesellschaftsspiel zwischen Verein für Bewegungsspiele Heidelberg und Beiertheimer Fußballverein statt. — F.V. Bulach weilte am Sonntag anläßlich des Stiftungsfestes des F.C. in Baden-Oos und gewann nach schönem Spiel mit 4:0 Toren. — Im Verbandsrückspiel trafen sich am vergangenen Sonntag in Grötzingen die beiden Namensvettern VfB. Gaggenau und VfB. Grötzingen. Grötzingen konnte das mit einem schnellen Tempo durchgeführte Spiel mit 1:0 Toren gewinnen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 11. Mai: Georg Thüroff von Lorchenmühle, Maschinenarbeiter hier, mit Barbara Garrecht von Sonderriet; Ludwig Zimmermann von Daklau, Hilfsschaffner hier, mit Hilda Lederer von Freiburg i. B.; Eugen Stich von Tiefenstein, Kaufmann hier, mit Frieda Hammerstiel von hier; Otto Ehmann von hier, Hochbauwerkmeister in Offenburg, mit Paula Ulrich von hier; Friedrich Häußer von hier, Chemotechniker hier, mit Anna Bürkle von hier; Robert Lehne von Cannstatt, Former hier, mit Karoline Bürkle Wwe. von Schützingen; Heinrich Conrad von hier, Verbandssekretär hier, mit Karoline Rihm von hier; Georg Schuh von Colmar, Kaufmann hier, mit Karoline Scheuer von Mußbach; Theodor Gagel von hier, Metallschleifer hier, mit Josephina Neußer von Neunkirchen; Ludwig Deikler von Kürnbach, Metallschleifer hier, mit Magdalena Linde Wwe. von Degerloch; Adam Ohliger von Kaiserslautern, Kaufmann hier, mit Maria Kuhlmann von Emmerich; Heinrich Koch von Baden, städt. Arbeiter hier, mit Martha Reiter von hier; Aug. Müller von Hüffenhardt, Dipl.-Ing. in Weinheim, mit Käthchen Oertel von hier; Adolf Schlecht von Forst, Monteur hier, mit Lina Hauck von hier.

Immer
wenn die Preise der Schuhe steigen, frägt man besorgt: Was nun? Die Antwort heißt: Pflege mit einem Mittel, das erhält und verschönt
und das ist
Erdal
schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinherst.: Werner & Mertz, Mainz

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

Klavierabend von Elisabeth Moritz.

Karlsruhe, 14. Mai. Daß wir in Elisabeth Moritz eine einheimische Klavierkünstlerin von nicht gewöhnlicher Begabung, von durch und durch musikalischem Sinn, von bedeutender Kraft der Einfühlung, von stark ausgeprägter Eigenart in einer temperamentvollen, lebenskräftigen, klar und frei gestaltenden geistigen und künstlerischen Persönlichkeit haben, das wissen die, die ihre Entwicklung in den letzten Jahren verfolgt haben. Der Erfolg ihres Auftretens in München, von dem kürzlich berichtet wurde, hat dies in erfreulicher Weise bestätigt. Mit ihrem diesjährigen hiesigen Klavierabend nun hat sich Frl. Moritz eine Aufgabe gestellt, die bemerkenswert von der Zusammenstellung herkömmlicher Klavierprogramme abwich, und zu der sich nur eine starke Sicherheit des Gefühls, aus dem zu innerem Besitz gewordenen Reichtum eigenen Schauens und Gestaltens spenden zu können, das berechtigte künstlerische Selbstbewußtsein, etwas Besonderes zu sagen zu haben, berufen fühlen durfte: sie spielte nur Mozart und führte damit ihre Hörer zum guten Teil in musikalisches Neuland. Das mag merkwürdig erscheinen, wo doch jeder Musikfreund seinen Mozart zu kennen glaubt. Ja, „seinen" Mozart! Der an sich so berechtigte und begrüßenswerte Ruf „Zurück zu Mozart!", der seit Jahren vernehmlicher im musikalischen Leben ertönt, ist für die meisten im Grunde doch äußerer Schall geblieben. Noch immer verbinden sich mit dem Namen Mozart die oberflächlichen, unklaren Begriffe vom „Lichtgenius", vom „Sonnenjüngling", von der „göttlichen Heiterkeit", von der Grazie des Rokoko usw. Bewähren auch Mozarts Opern im Spielplan unserer Theater ihre ewige Jugend mit unverminderter, ja, neubelebter Anziehungskraft, begegnen wir auch in den Konzerten seinen Sinfonien und seinen Kammermusikwerken, so werden seine in ihrer Art nicht minder wert- und bedeutungsvollen Klavierkompositionen ungebührlich vernachlässigt. Nur vereinzelt tauchen sie in dem oft so bunten Stilgemenge der Programme öffentlicher Klavierabende auf, im übrigen scheinen sie vielfach als Material zu Schülerübungen gut genug zu sein. Elisabeth Moritz hat sich ein wahres Verdienst damit erworben, daß sie mit ihrem Mozart-Abend zeigte, mit welch eindringlicher Sprache auch aus den Klavierwerken der große Künstler und Mensch Mozart zu uns spricht. Auch in ihnen offenbart sich in all der unvergleichlichen Ausgeglichenheit der reichen melodischen und harmonischen Elemente, in all der formalen Sicherheit und Abklärung ohnegleichen ein ringender Geist, dem seine Einfälle nicht in ihrer wunderbaren Vollkommenheit als ein Geschenk des Himmels in den Schoß gefallen sind, dessen naturhafte Helligkeit und Freudigkeit vielfach erst in unbegreiflicher Klarheit aus dem dunkeln Grunde eines dämonischen Erlebens, aus der Sphäre eines zwischen Schwermut und Grazie schwebenden, an Uebergängen und jähem Wechsel reichen Gefühls hervorwächst; schon äußerlich ist ja der Moll-Charakter so vieler Werke bezeichnend genug. Die ganze Ausdrucksfülle dieser reichen Gefühlswelt, mit ihrem Ernst und der Tiefe ihres Empfindens (in der a-moll-Sonate, dem h-moll-Adagio, der großen c-moll-Fantasie) und ihrer heiter bewegten Anmut (in der G-Dur-Gigue, dem a-moll-Rondo, der A-Dur-Sonate mit den Variationen) verstand Elisabeth Moritz mit bezaubernd reichem und farbigem Anschlag, untrüglich sicherem Stilgefühl, das die herrlich ausgeglichenen Formen mit starkem, beseeltem Empfinden erfüllte und mit einprägsam belebter, sprühend beweglicher Rhythmik für das unmittelbar hingegebene Gefühl lebendig zu machen. Reizvoll war es auch, wie sie an zwei dem Mozartprogramm vorangestellten kleineren Stücken, einer Gavotte von Joh. Christian Bach (dem „Mailänder" Bach) und einem im Trioteil durch seine chromatischen Rückungen und Vorbehalte erstaunlich „modern" empfundenen Menuett von Schobert, die musikgeschichtlichen Linien aufzeigte, die den jungen Mozart mit der norddeutschen Musik verbinden. Herzlicher Beifall und schöne Blumenspenden bezeugten der Künstlerin den Dank der Hörer, den sie mit der duftig und mit bezauberndem Empfinden gespielten Zugabe der d-moll-Fantasie (von Mozart) erwiderte. E. Sch.

Baden-Badener Brief.

Sch. **Baden-Baden**, 13. Mai. Die Fremdenzahl Baden-Badens hat in den letzten Tagen das 14. Tausend überschritten und wächst in rascher Gradation. Das gesellschaftliche Leben und die künstlerischen Veranstaltungen mehren sich. Einen neuen Anziehungspunkt bildet die Galerie Stourdza, über die in der „Bad. Presse" dieser Tage schon kurz berichtet wurde. Das Gute ist dort aus allen Zeiten genommen, Mittelalter, Barok, Empire bis zu den modernsten Künstlerlaunen. Als Käufer kommen freilich nur ganz große Portemonnaies oder, volkswirtschaftlich richtiger, Ausländer in Frage. Aber als geschmacksbildender Faktor bietet die Galerie jedem Beschauer wertvolle Anregungen.

Die Städtischen Schauspiele, die im Winter jede Woche mehrere Erstaufführungen herausbrachten, holen diese, wie üblich, in der Hauptfremdenzeit, wieder hervor. In guter Besetzung ging dieser Tage zum ersten Male Schnitzlers Tragikomödie „Das weite Land" in Szene. Das Bekenntnis des Wiener Skeptikers erzielte trotz verständnisvoller Wiedergabe — auch die Chargenrollen versagten diesmal nicht — nur einen Achtungerfolg. Müller-Schlössers ganz auf Situationskomik eingestellte rheinische Komödie „Schneider Wibbel" mit Ludwig Schmitz aus Mannheim in der Titelrolle, fand dagegen bei den zahlreichen Gästen aus dem Rheinland ein dankbares Publikum, obwohl das Kölner Lokalkolorit nur unvollkommen gewahrt wurde. Eine Baden-Badener Dichterin, Inge Karsten, deren Dichtungen demnächst in einer Sammelausgabe erscheinen werden, kam am Sonntage in einer Morgenfeier zu Worte. Inge Karsten ist vorwiegend Lyrikerin. Formale Vollendung und ein feiner Stimmungsgehalt zeichnen ihre Gedichte aus, die mehr elegisch als dithyrambisch unter einem zarten Schleier leidgeborener Resignation stehen.

In den stadtgeschichtlichen Sammlungen, die dieser Tage von dem neuen Konservator Geh. Oberregierungsrat Dr. Schmitz neu eröffnet wurden, beansprucht besonderes Interesse eine zum ersten Male ausgestellte Lutherhandschrift. Das kleine Traktat umfaßt drei eng beschriebene Folioseiten. — Im Mittelpunkt des Stadtgespräches von Fremden und Einheimischen steht — bezeichnend für unsere Zeit — die Glücksspielfrage, die neuerdings in ein akutes Stadium getreten ist. Nachdem in Warnemünde und in Zoppot bereits wieder eifrig gespielt wird — in dem Mecklenburger Badeort sogar unter den Auspicien des Staates — dürfte die Duldung des Glücksspiels in Vereinen auch hier sicher sein. Der letzte Stadtratsbericht meldete lakonisch: Auf Anfrage des Ministeriums des Innern äußert sich der Stadtrat in eingehender Weise hinsichtlich der Zulassung von Glücksspielen durch Vereine in Baden-Baden. Wir können dem hinzufügen, daß über die Sache selbst Einmütigkeit bestand, dagegen ist die Frage, welche Gruppe bezw. welche Gruppen konzessioniert werden sollen, strittig. Bewerbungen liegen vor vom Sportklub Baden-Baden, vom Baden-Badener Tournierklub, der sich Ende vorigen Jahres vom Sportklub trennte, und von einer Gruppe, die dem Internationalen Klub nahesteht. Im Stadtrat besteht Neigung für die letztere Bewerbung, die klangvolle Namen besitzen. Die Entscheidung liegt nunmehr in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vom badischen Landtag.

= **Karlsruhe**, 13. Mai. Dem Landtag ist eine Reihe neuer Gesuche zugegangen, darunter solche des Verbandes der mittleren Städte Badens über die Verstaatlichung der Volksschule, des Bundes deutscher Jäger in Baden wegen Verbots der Erteilung von Jagdpässen an außerhalb Deutschland wohnende Ausländer, ferner Gesuche des Vereins der bad. Taubstummenlehrer und des Landesverbandes Baden, des Bundes deutscher Militäranwärter betr. die Einreihung in den neuen Besoldungstarif.

Aus den Beratungen des Haushaltausschusses des Landtags.

= **Karlsruhe**, 14. Mai. Der Haushaltausschuß des bad. Landtags befaßte sich mit den Anforderungen für das Arbeitsministerium. Für Kriegswohlfahrtspflege sind 1,4 Millionen in den Staatsvoranschlag eingestellt. Ein Abbau der Kriegswohlfahrtspflege war bis jetzt nicht möglich. Es entspann sich hierüber eine längere Aussprache, bei der u. a. ein Zentrumsabgeordneter eine genaue Siebung der Unterstützungsberechtigten anregte. Nachdem das Reich weitere Zuschüsse in Aussicht gestellt hat, kann die bad. Landesregierung nicht zurückstehen. — Sodann machte Arbeitsminister Rückert Mitteilungen über die Errichtung einer sozialen Frauenschule, die in München ihren Sitz haben und vom Reich und den Einzelstaaten unterstützt werden soll; Baden gibt 5000 M. Alle Parteien stimmen dieser Gründung zu.

Der Ausschuß wandte sich darauf der Frage der Wohnungsbauten in Baden zu; hierfür sind 25 Millionen in den Staatsvoranschlag eingestellt. Diese Summe soll für Baukostenzuschüsse und Baukostendarlehen Verwendung finden. Man will mit dieser Summe 1468 Wohnhäuser mit rund 10 000 Wohnungen erstellen. Unter allen Staaten herrscht in Baden die größte Wohnungsnot, da sich etwa 1600 Elsässer und 700 Familien von Schweizer Wehrmännern bei uns niedergelassen haben. Das Reich hat Baden an Baukostenzuschüssen im Jahre 1919 etwas über 26 Mill. Mark zur Verfügung gestellt. Insgesamt werden 25 528 Wohnungen in Baden gesucht. Arbeitsminister Rückert erklärte, die Summe von 25 Mill. Mark für unbedingt nötig, um der Wohnungsnot auch nur einigermaßen entgegenwirken zu können. Baden sei der erste Staat gewesen, der die Wohnungen bereits im Sommer 1919 rationiert hat und man müsse mit der Möglichkeit weiterer Rationierung rechnen. In der Aussprache über diesen Gegenstand wurde von keinem Redner die Voranschlagsforderung von 25 Mill. beanstandet. Von soz. Seite wurde eine strengere Rationierung der Wohnungen gefordert. Ein demokratischer Redner wies darauf hin, daß infolge der ungeheuren Verteuerung des Bauens eine Mietpreiserhöhung wohl kaum zu umgehen sei. Von Zentrumsseite wurde mitgeteilt, daß im badischen Oberland die Elsässer viele Häuser aufkaufen, wodurch die Wohnungsnot auf dem Lande gesteigert wird. Ein anderer Zentrumsredner wies auf die großen Schwierigkeiten der Hausbesitzer hin, die sehr große Unkosten zu tragen hätten.

50jähriges Geschäftsjubiläum der Firma Junker u. Ruh.

]:[**Karlsruhe**, 14. Mai. Am letzten Mittwoch konnte die bekannte Karlsruher Firma Junker & Ruh auf ihr 50jähriges Jubiläum zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand im großen Saale der Festhalle ein Festakt statt, zu dem sämtliche Angehörigen des Werkes erschienen waren. Außerdem hatten sich hierzu in dem festlich geschmückten Festhallesaal eine Anzahl Ehrengäste eingefunden, u. a. Oberbürgermeister Dr. Finter als Vertreter der Stadtverwaltung, Prof. Dr. Paulcke, der derzeitige Rektor der Technischen Hochschule, ferner Vertreter der Regierung und von Handel und Industrie. Das Podium war mit Lorbeerbäumen prächtig geschmückt, in deren Mitte die Initialen der Firma J. & R. während des Festaktes mit elektrischen Glühbirnen dargestellt, hell aufleuchteten.

Für den Festakt, welcher mit einem Marsch, gespielt von einem aus Angehörigen des Werkes zusamengesetzten Orchester eingeleitet wurde, war ein geschmackvolles Programm aufgestellt. Nach einem von Prokurist Satori gesprochenen, von Frl. Elly Schmidt verfaßten, wirkungsvollen Prolog u. einer Tanzhuldigung, ausgeführt v. mehreren Damen, ergriff der Mitinhaber der Firma, Dr. h. c. Guhl das Wort zu einer kurzen Begrüßungsansprache. Er hieß die Erschienenen im Namen der Firma herzlich willkommen und dankte für das Interesse, welches die Anwesenden durch ihr Erscheinen dem Werke entgegenbringen. Es seien nicht weniger als 2000 Gäste und der ursprüngliche Plan, die Frauen der Angehörigen der Firma zu der Feier einzuladen, sei an der Undurchführbarkeit und dem Platzmangel gescheitert. Dr. Guhl gedachte in ehrenden Worten der im Weltkrieg Gefallenen (75 Mann) und machte die Mitteilung, daß zu ihrem Gedächtnis an besonderer Stelle eine Ehrentafel aus Junker & Ruh-Eisen errichtet werden solle. Er gab sodann bekannt, daß die Fabrikleitung zur Linderung von Not die Erhöhung des Fonds der Wohlfahrtskasse auf 100 000 Mk. beschlossen habe. Ueber die Verwendung der Zinsen bestimme der Betriebsausschuß. Ferner soll, um den Sparsinn anzuregen, neben den bisherigen 5 % eine Superdividende gewährt werden, sodaß die Gesamtverzinsung in guten Geschäftsjahren bis zu 8 % steigen kann. Mit der Ermahnung zur Einigkeit und einem Hoch auf die Firma schloß Dr. Guhl seine Ansprache.

Professor Dr. Paulcke überbrachte nunmehr als Rektor der Technischen Hochschule die Glückwünsche der Fridericiana. Was die Firma Junker & Ruh geleistet habe, das wisse nicht nur Karlsruhe, Deutschland, sondern die ganze Welt. Wo Vernunft und Wissenschaft geachtet sei, finde man überall Fortschritt in Industrie und Technik. Nur in engster Zusammenarbeit von Kopf- und Handarbeitern ließen sich neue Werte schaffen. Beide gehören zusammen und müssen miteinander gehen. Je klarer die Erkenntnis der absoluten Zusammengehörigkeit sei, desto mehr bestehe ein beiderseitiges Vertrauen. Redner schloß mit dem Wunsche, daß deutsche Fabrikate in Zukunft wieder Sieger bleiben werden über unsere sogenannten „Sieger“. Wenn der deutsche Arbeiter, Ingenieur und Professor Hand in Hand zusammengingen als gute Freunde, dann brauche es uns nicht bange zu sein um den Wiederaufstieg des deutschen Volkes. Professor Dr. Paulcke überreichte sodann dem Mitinhaber Dr. Guhl, welcher bereits vor einiger Zeit von der Chemieabteilung der Technischen Hochschule die Würde eines Dr. Ing. h. c. verliehen worden war, die Ehrenurkunde.

Oberbürgermeister Dr. Finter sprach der Firma, welche ein echtes Karlsruher Kind sei, die Glückwünsche der Stadt und der gesamten Bürgerschaft aus. Ein weitsichtiger, nimmer rastender Unternehmergeist habe zusammen mit einer fleißigen Arbeiterschaft ein Werk errichtet, das in der Welt einen guten Namen besitze. Der Stadtrat werde zum Danke für das ersprießliche Wirken der Firma einer Straße den Namen Junker & Ruh-Straße beilegen. Die Welt soll aber erkennen, daß Karlsruhe die Hauptstütze seiner zukünftigen Entwicklung in der Industrie erblicke.

Werkmeister Gaßmann, einer der ältesten Angehörigen der Firma, kam in warmen Worten auf das gute Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu sprechen und gedachte mit besonders herzlichen Worten der verstorbenen Gründer der Firma. Nur Arbeit und gegenseitiges Vertrauen hätten das Geschäft auf seine heutige Höhe gebracht. Redner gedachte der Arbeiterveteranen und besonders der im Kriege gefallenen Angehörigen der Firma und schloß mit einem Glückauf für das weitere Gedeihen der Firma Junker & Ruh. Im Namen der Arbeiter und Beamten überreichte er den Inhabern ein sinniges künstlerisches Geschenk.

Betriebsratsmitglied Deißler sprach noch den besonderen Dank der Arbeiterschaft für die Spende für in Not geratene Angehörige des Werkes aus und betonte, daß die Arbeiterschaft alles daran setzen werde, der Firma ihren Weltruf zu erhalten.

Obermeister Spachholz sprach im Namen der Werkmeister und wünschte ein weiteres Blühen und Gedeihen der Firma. Auch ein Vertreter der Regierung überbrachte die Glückwünsche derselben und sprach der Firma den Dank für das bisher Geleistete aus.

Nach den offiziellen Begrüßungsansprachen trugen turnerische und weitere künstlerische Tanz-Darbietungen von Angehörigen der Firma zur Bereicherung des Programms bei. Besonders aber seien die eindrucksvollen Männerchöre lobend erwähnt, welche unter Leitung von Herrn Eifler mit viel Wucht und ausgezeichneter Wirkung zum Vortrag kamen. — An den Festakt schloß sich Abendessen an, dem später ein Festkommers mit besonderem Programm und Tanz folgte.

Wetternachrichtendienst d. bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe

Allgemeine Witterungs-Uebersicht. Heiteres Wetter hielt gestern auch noch während des größten Teils des Tages an. Die Temperaturen stiegen deshalb zu hochsommerlichen Ständen: in der Rheinebene bis 28 Grad, im Hochschwarzwald bis 20 Grad. Die Druckstörungen am Südrand der Nordmeerdepression bildeten sich infolge dieser Wärmeverhältnisse über dem Binnenland weiter aus; am Abend und in der Nacht kann es deshalb zu verbreiteten Gewitterregen. Heute ist es wolkig und etwas kühler. Hoher Druck dringt wieder von Westen vor und wird bald Aufheiterung herbeiführen.

Voraussichtliche Witterung bis Samstag, 15. Mai, nachts: Aufheiternd, untertag mäßig warm.

Handelsteil.

Von den Börsen.

a. **Berlin**, 14. Mai. An der Börse gab die mäßige Abschwächung der Markvaluta im Ausland, sowie die Befestigung hiesiger Devisenkurse Anlaß zu Rückkäufen, infolgedessen die Kurse meist höher waren. Am Montanaktienmarkt bis zu 15 Prozent. Adlerwerke Kleyer stellten sich über 27 Prozent. Deutsche Waffen 15 Prozent, Kanada-, Schantung und Südwest ebenfalls je 15 Prozent und Otavi 25 Prozent höher. Von Schiffahrtsaktien waren Hamburg—Südamerika und Hansa zu 6 bezw. 10 Prozent. Das Geschäft war ruhig.

Heutige Notierungen der Frankfurter Börse.

Frankfurt, 14. Mai 1920.

Bank- und Industrie-Aktien.

	12. 5. 20	14. 5. 20		12. 5. 20	14. 5. 20
Badische Bank . . M	180.—	180.—	Chem. Fabr. Ver. (Mannheim) . . . M	—.—	—.—
Darmstädt. Bank . M	154.—	154.—	Deutsch-Ueberfee	810.—	838.—
Deutsche Bank . . . M	295.—	297.50	Junghb. Gebr. Schbg	—.—	—.—
Diskonto-Gesell. . M	203.—	206.50	Lederf. Adl. & Oppenh	—.—	—.—
Dresdner Bank . . M	185.—	183.—	Maschinenfabrik		
Oestr. Länderbank Kr	81.—	80.50	. Badenia (Weinh.) M	—.—	812.—
Rhein. Kreditbank M	139.—	140.—	. Bad. M. Durlach M	—.—	—.—
Südd. Disk.-Ges. . M	156.—	156.—	. Gritzner Durlach M	—.—	—.—
Wiener Bankver. Kr	64.50	64.50	. Haid & Neu Karlsr	—.—	—.—
Ottomanenbank . . . M	—.—	—.—	. Karlsruher . . . M	254.—	—.—
Boch Gußst. . . . M	—.—	279.—	. Motoren Oberursel	—.—	—.—
Gelsenkirchen B . . M	298.—	313.—	Spinnerei Ettlingen	—.—	—.—
Harpener Bergb. . M	268.—	275.50	. Els. Bad. Woll. Kehl	—.—	285.—
Laurahütte . . . . . M	—.—	243.—	Uhrenfabr. Bad (Furtwangen) . . M	—.—	—.—
Mannh. Ver.-Ges. M	—.—	—.—	Wagg. Fuchs Heidelb	—.—	—.—
Aschaffenbg. Zellstoff M	593.—	574.—	Zellstoff-Fabr. Waldh	267.—	327.—
Bau-Ges. Grün & Bilfinger	—.—	—.—	Zuckerf. Bad. Waag	—.—	267.—
Cementwerke Heidelberg	200.25	209.—	Zuckerf. Frankenthal	340.—	350.—

Frankfurter Devisennotierungen. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen	12. 5. 20 Geld	12. 5. 20 Brief	14. 5. 20 Geld	14. 5. 20 Brief
Antwerpen Brüssel	342.—	343.—	340.50	341.50
Holland	1773.50	1774.50	1803.—	1807.—
London	188.25	188.75	183.75	189.25
Paris	324.50	325.50	321.50	322.50
Schweiz	866.50	868.50	871.50	873.50
Spanien	804.—	806.—	844.—	846.—
Italien	247.—	248.—	237.25	237.75
Lissabon-Oporto	—.—	—.—	—.—	—.—
Dänemark	814.—	816.—	809.—	811.—
Norwegen	909.—	911.—	909.—	911.—
Schweden	1031.50	1033.50	1044.—	1066.—
Helsingfors	—.—	—.—	—.—	—.—
New-York	48.57½	48.67½	49.45	49.55
Wien (altes)	—.—	—.—	—.—	—.—
Deutsch-Oesterreich abgest.	23.45	23.55	22.95	23.05
Budapest	22.45	22.55	22.—	22.—
Prag	85.90	86.10	85.40	85.60

(a) **Frankfurt**, 14. Mai. Im heutigen Börsenverkehr trat eine starke Neigung zur Aufwärtsbewegung ein. Die Stimmung gestaltet sich auf allen Gebieten freundlicher. Selbst am Einheitsmarkt bemerkte man schon zu Beginn Pluszeichen. Am Montanmarkt blieben bei größeren Umsätzen Oberbedarf 10 Proz. höher, Adlerwerke Kleyer fanden Beachtung. Daimler und Benz fest. Unter den Chemischen Aktien fanden Scheideanstalt, Kaliwerke Mülheim, Bad. Anilin zu erhöhten Kursen Aufnahme. Deutsch-Ueberfee sind 30 Proz., Fichtel u. Sachs 3 Proz. gebessert. Sonst blieb die Kursbewegung bescheiden. Schantungbahn lebhaft umgesetzt, desgleichen auch Deutsch-Petroleum, unter vereinzelten Kolonialanteilen, was mit einer voreiligen Bekanntmachung des Reichsministers in Zusammenhang gebracht wird. Heimische Anleihen sind nicht wesentlich verändert. Schiffahrtsaktien fest. Besonders Hamburg-Amerika. Die Börse schließt fest. Privatdiskont 4¼ Prozent.

Todes-Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, am Donnerstag, den 13. Mai, nachts 2 Uhr, meine liebe, gute, treubesorgte Gattin, unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Agathe Doll
geb. Schludl

wohlversehen mit den Tröstungen der heiligen Kirche, nach ¼jähriger schwerer, mit Geduld ertragener Leidenszeit, im Alter von 50 Jahren, zu sich in die ewige Heimat abzurufen. B19271

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Andreas Doll
Malermeister.

Beerdigung am Samstag, den 15. Mai, nachm. ½3 Uhr, von der Friedhofkap. aus.

Trauergottesdienst am Montag, 17. Mai, in St. Stephan, morgens ½10 Uhr.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Schwester

Luise Straub

nach langem, schwerem Leiden Donnerstag nachmittag ¼4 Uhr sanft entschlafen ist. Z14402

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 14. Mai 1920.

Trauerhaus: Kaiserstraße 51.
Beerdigung Samstag ¼4 Uhr.

Gummi- u. Bandhosenträger
offeriere billigst. Mustersortiment in dutzendweiser Aufmachung für feste Berechnung stehen gegen Nachnahme zu Diensten. A1387
J. Schick, Abtlg. Großverkauf Lahr i/B.

Sehr günstiges Angebot:
Ia. Amerikan. Maschinenöl rötl.-gelb kg. 16 M
„ Konsistent. Maschinenfett, hellgelb „ 16 M
„ Raffiniertes hellrötl. Bodenöl „ 10 M
Restposten je ca. 60 kg. sofort abzugeben.
August Herrmann, Versandgeschäft, Schenkenzell (Baden). 8249a

Wandsprüche Originelle Geschenke aller Art empfiehlt E. Kirchenbauer Kaiser Wilhelm-Halle 9/11.
„Zur Silberhochzeit Gottes Segen, der gold'nen wandelt froh entgegen.“ Mit Myrten. B14380

Buchenmeiler-Holz-Kohlen
waggonweise und im Kleinen fortlaufend zu ermäßigten Preisen erhältlich bei
M. Stromeyer, Lagerhaus-Gesellschaft,
A1561 Karlsruhe-Rheinhafen, Telefon 906 und 907.

Krumeich & Keller
Kehl, Schulstrasse 2. 3229a
Spedition ▫ Lagerung
▫▫ Zollabfertigung ▫▫
Prompte u. zuverlässige Bedienung unter billigster Berechnung.

Odenheim.
Stammholz-Versteigerung.
Die Gemeinde Odenheim versteigert am Mittwoch, den 19. d. Mts., vorm. 10 Uhr: 72 Eichen, 13 Buchen, 2 Rüschen, 7 Kirschbäume, 16 Fichten, 7 Forlen. 3253a
Odenheim, 12. Mai 20.
Gemeinderat:
Hoelecker.
Romacker.

Korbweiden
kauft zu höchsten Preisen. Chem. Fabr. Griesheim-Elektron, Badisch-Rheinfelden. B14384

Ia. Kautabak
aus echt Kentucky, Nordhäuser-Beizart, zu verkaufen. B18301
Julius Geffers, Inh. G. Düringer, Hamburg, Oberaltenallee 49 a.

Bekanntmachung.
Bei dem Mieteinigungsamt der Stadt Pforzheim ist die Stelle eines Assistenten alsbald neu zu besetzen. Bewerber mit geeigneter Vorbildung, tunlichst aus der Gerichtsschreiberlaufbahn, wollen ihre Gesuche bei unterzeichneter Stelle bis spätestens 26. Mai 1920 einreichen. 3240a
Pforzheim, 11. Mai 1920.
Der Stadtrat.

Ich suche zum 1. Juli od. früher für meine
Feuer-
Vers.-Abteilung einen stellv. **Bürovorsteher**
und erbitte handschriftl. Bewerbungsbrief mit Lebensbeschreibung und Zeugnis-Abschriften.
Bezirks-Direkt. W. Rothermel, Karlsruhe i. B., Douglasstr. 10. 8178

Gesucht
zum alsbaldigen Eintritt ein in selbständiger Erledigung d. Verwaltungsgeschäfte erfahrener
Geschäftsführer.
Angeb. m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen bis spätestens 20. Mai 1920 an
Kommunalverband, Bezirksamt Ettenheim. 3289a

Tücht. Vertreter
gesucht. A1552
Ernst & Witt, Zuckerwarenfabrik, Hamburg 23.

Wiederverkäufer gesucht für hervorrag. kl. Nachbuch. Angeb. an B18621 Schließfach 76, Pforzheim.

Weitere, selbständige
Freileitungsmonteure
gesucht. 8225
Georg Haustein & Cie, Augartenstraße 6.

1—2 erstkl. **Rockarbeiter**
für hohen Tarif sofort gesucht, auch außer Haus. Frz. Burkhardt Nachflg., Rastatt. B18351

Bedeutende chemische kosmetische Fabrik in Stuttgart, sucht für Karlsruhe, Bad.-Baden und dortigen Bezirk nur sehr tücht., repräsentable B23044
Damen u. Herren
bei sehr hoh. Provision.
Es woll. sich nur solche Damen u. Herren meld., die befähigt, mit großem Fleiß und Ausdauer einen neuen Artikel, der mit großer Reklame in Tages-Zeitungen etc. jeder Stadt unterstützt wird, einzuführen. Zwei weitere Artikel einer guten Nährmittelfabrik werden beigegeben.
Vorzustellen Sonntag, den 16. Mai von 10—12 Uhr und 2—3 Uhr.
Hotel Lutz.
Generalvertreter:
Herr Ludw. Jäger.

Fleiß., tücht. Mädchen findet sofort für Hausarbeiten Stelle. B18273
Karlstraße 120, I.

Offene Stellen

Futtermittel!
Junger Mann
(Isr.) aus obig. Branche, der stenographiert und maschinenschreibt, per sofort od. 1. Juli gesucht. Offerten unt. Nr. 3251a an die „Bad. Presse“ erb.

Bewerben Sie sich,
wenn Sie einen sehr lohnenden, unerschöpflichen Dauererwerb suchen, der allerdings ernste, planmäßige Arbeit bedingt, um eine Generalagentur unserer altbewährten Lebensversicherung; nicht zu verwechseln mit einfacher Agentur. Bedarf z. Zt. unvergleichlich groß. Geeignet auch für Neulinge. Nebenberuf und erfolgreiche Agenten. Keine Kaution. Ort gleichgültig.
Angebote unter U. 371/A1551 befördert die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

20—25 Schneider
(Heimarbeiter) 3244a
für sofort gesucht.
Albert Hilbert, Rastatt, Uniform- und Kleiderfabrik.

Tüchtige, gewandte
Büfettdame
u. zuverlässige, gewissenhafte
Haushälterin
für große Wirtschaft gesucht. Angeb. mit Bild, Gehaltsanspr. u. Zeugn.-Abschriften unt. Nr. 8235 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Suche per sofort für 200 Morgen großes Gut im Gutshaushalt und Kochen erfahrene
Haushälterin
sowie ein A1563
Hausmädchen.
Angebote unter Gehaltsangabe erbittet Frau Theod. Binding, Nieder-Eschbach (Hessen).

Fräulein od. kinderlose Witwe, v. 30—40 J. als
Haushälterin
sofort gesucht, in frauenlosen Haushalt mit größeren Kindern, Lebensstellung, eventl. spätere Heirat nicht ausgeschloss. Angebote m. Bild u. Gehaltsanspr. u. Nr. B14395 an die Badische Presse.

Zuverlässige Persönlichkeit
auch unausgebildet, zur Pflege von zwei Kindern von 3½ u. 1½ Jahren ges. 8238
Dr. Ruh, Hübschstr. 21.

Gesucht zum sofortig. Eintritt od. zum 1. Juni
1 Alleinmädchen
das kochen kann, für einen einfachen Haushalt geg. hohen Lohn. Baden-Baden, Bernhardstr. 34, Frau Gentil-Volzer. 3255a

Mädchen gesucht
weg. Heimberuf. d. letzt., d. selbst. koch. k. u. einen Teil d. Hausarb. mitbes. Lohn monatl. 100 M. B23046
Stefanienstr. 96, III.

Sofort gesucht
fleiß. Mädchen
zu kl. Familie. Hoh. Lohn und gute Verpflegung. Zu melden Poststraße 12, Café. B14428

Mädchen-Gesuch.
Suche per sofort ein fleißiges, jüngeres Mädchen aufs Land zu kleiner Familie. Zu erfragen unter Nr. 3246a in der „Badischen Presse“.

Tücht. Mädchen
für Zimmer- u. Küchenarbeit in feine Fremdenpension z. 15. Mai oder später gesucht. Lohn 150 M monatl. 8242a
Fremdenheim Diana, Baden-Baden.

Mädchen
für Küche u. Haushalt zu 3 erwachsenen Personen sofort oder auf 1. Juni gesucht: Nr. Klett, Kaiserstr. 60. B23026

2 ordentliche, saubere
Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit gesucht. 8236
„Krokodil“, Waldstr. 63, Eingang Blumenstr.

Gesucht zum alsbaldig. Eintritt tücht., in Küche und Haushalt erfahrenes
Mädchen
bei guter Bezahlung. Zu melden F. Koepfer, Karlsruhe, Herrenstraße 44. 7822

1 Monatsfrau z. Mithilfe im Haush. f. Samstag nachm. bei hoh. Lohn gesucht. Frau Ferdinand Habich, Marienstr. 87, H. 3. St. Zu sprech. 6—8 morg. u. von 4—9 Uhr. B14427

Stellengesuche

Melt. Herr, in Industriekreisen Süddeutschlands gut eingef., sucht
General-Vertretung
f. Maschinen, Armaturen etc. Würde sich evtl. mit Kapital beteiligen. Angeb. unt. Nr. B14422 an die „Bad. Presse“.

Buchhalter
abschlußsicher und selbständig, 30 Jahre alt, sucht per 1. Juli od. sof. **Stellung.**
Offert. unt. Nr. B14390 an die „Badische Presse.“

Fräulein,
21 J., gut bewandert im Nähen u. f. Handarbeit, Kenntnisse im Servieren u. Zimmerarbeit sucht
Stellung.
Gefl. Angebote unt. Nr. B18297 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Gasthaus
mit Fremdenzimmer per 1. Juni oder Juli zu vermieten; für Metzger besonders geeignet. Angebote unter B18835 an die „Bad. Presse“.

Wohnungstausch!
Eine 3 bis 4 Zimmer-Wohnung in guter Lage der Stadt zu miet. gesucht, im Tausch geg. eine solche in Frankfurt a. M., ebenfalls in guter Lage. Angebote unter Nr. 8196 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wohn- u. Schlafzimmer in freier Lage, an solid. Herrn zu verm. B14423 Pinneisen, Akademiestr. 51, IV.

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör, Gottesaue., gegen 3-Zimmer-Wohng., Nähe d. Hauptbahnh. zu tauschen gesucht. Angebote unt. Nr. B14416 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer
zu vermieten: Draisstr. Nr. 21, Maurer. B18277

Mietgesuche

Junges Ehepaar sucht
Schlaf- u. Wohnzimmer
evtl. nur Schlafzimmer, in nur gut. Hause. Angebote unt. Nr. B23028 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer
bei guten Bürgersleuten sucht aus dem Elsaß ausgewanderter Herr, mögl. Straßenbahnnähe. Angebote u. Nr. B23011 an die Bad. Presse erb.

Fräulein sucht
einf. möbl. Zimmer
Angebote u. Nr. B22952 an die Bad. Presse erb.

Best. Herr, 40er Jahre, solid, Dauermieter, sucht
möbl. Zimmer
evtl. mit Kost, bei ruhig. Leuten od. alleinstehend. Dame. Angebote unter Nr. B22096 an die „Bad. Presse“.

Möbliert. Zimmer
sucht Dame in Mittel- oder Altstadt. Preis bis 150 Mark. Angeb. unter B23000 an d. Bad. Presse.

Möbl. Zimmer
von Herrn sof. zu mieten gesucht. Ang. u. B14387 an die „Bad. Presse“.

Junger Beamter sucht
Zimmer,
mit voller Pension. Nähe der Straßenbahn. Angebote mit Preisangabe an Uhlandstr. 5, part.

Ja., besserer Herr sucht auf sofort ein
gut möbl. Zimmer.
Angebote u. Nr. B23030 an die Badische Presse.

Daxlanden.
2—3 möbl. oder unmöblierte Zimmer
bei hoher Bezahlung baldmöglichst gesucht.
Angebote unt. B22822 an die „Bad. Presse“ erb.

Amtliche Bekanntmachung.

Kaminreinigung betr.

Wir bringen die von dem Herrn Landeskommissär hier mit Erlaß vom 30. April 1920 Nr. 4346 für vollziehbar erklärte bezirkspolizeiliche Vorschrift obigen Betreffs vom 20. April 1920 zur öffentlichen Kenntnis:

Auf Grund des § 77 Gew.-Ordg., § 20 der Kaminfegerordnung vom 29. November 1887, §§ 113, 134 P. Str.-G.-B. wird für die Landgemeinden des Amtsbezirks Karlsruhe unter Aufhebung der bezirkspolizeilichen Vorschrift gleichen Betreffs vom 29. Juli 1919 folgende neue

bezirkspolizeiliche Vorschrift

erlassen:

§ 1.

Ofenkamine sind während der Ofenfeuerungszeit alle zwei Monate — Oktober, Dezember, Februar, April — zu reinigen.

Küchenkamine sind alle drei Monate zu reinigen. Wenn sie aber den Rauch von mehr als zwei Ofenröhren mitaufnehmen, sind dieselben während der Ofenfeuerungszeit alle zwei Monate — Oktober, Dezember, Februar, April — und außerdem im Juli zu reinigen.

Die Reinigung ist in der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober von 5 Uhr morgens bis 7 Uhr abends und vom 1. Oktober bis 1. April von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends vorzunehmen.

§ 2.

Der Kaminfeger hat für seine Verrichtungen folgende Taxen zu beanspruchen:

I. Reinigung.

Die Taxen für die Reinigung betragen:

1 einstöckiges Kamin	—,40 M.
jedes weitere Stockwerk mehr	—,15 M.
1 Hurde ohne Kamin	—,75 M.
1 Rauchfang	—,15 M.
1 größerer Rauchfang	—,30 M.
1 Klappe	—,15 M.
Abdecken der Kamine	—,15 M.
Zuleitungsrohr bis 1 m	—,10 M.
„ über 1 m	—,15 M.
„ über 3 m	—,30 M.
Wandzüge	—,30 M.
Ladenzüge bis zu 2 m	—,60 M.
jeder weitere Meter mehr	—,30 M.
Kaminerweiterung über 30 cm Lichtweite	—,15 M.
Kaminaufsätze, berechnet nach der Höhe der Kamine, je 3 m	—,15 M.
1 großes Betriebskamin der Bäcker	3.— M.
1 Fabrikschornstein bis 10 m Höhe	5.— M.
1 „ bis 20 m Höhe	8.— M.
1 „ über 20 m Höhe	10.— M.
1 einstöckige gewerbliche Rauchkammer	—,75 M.
1 zweistöckige gewerbl. Rauchkammer	1,05 M.
1 dreistöckige gewerbl. Rauchkammer	1,35 M.
1 bürgerliche Rauchkammer	0,45 M.
1 einfache Kunst	0,45 M.
1 doppelte Kunst	0,75 M.

Bei Berechnung der Taxen sind alle Stockwerke zu berücksichtigen, welche das Kamin durchzieht oder überragt. Als Stockwerk gelten hiernach auch Keller, Souterraine, Dachräume bis zum Kehlgebälk, Dacheinbauten (Mansarden, Gauben usw.), Kniestöcke und Halbstöcke.

Bei Kaminen, die in der Decke eines Stockwerkes beginnen, wird für die von unten einmündenden Feuerungen ein Stockwerk zugezählt. Ueberragt ein Kamin das Kehlgebälk um mehr als 3 Meter, so werden je drei Meter weitere Erhöhung als Stockwerk gerechnet.

II. Ausbrennen.

Die Taxen für das Ausbrennen der Kamine und Rauchkammern betragen:

1 einstöckiges Kamin	2,20 M.
jedes weitere Stockwerk mehr	0,30 M.
Ausbrennen einer einstöckigen Rauchkammer	3,00 M.
Ausbrennen einer zweistöckigen Rauchkammer	4,50 M.
Ausbrennen einer dreistöckigen Rauchkammer	6.00 M.
Ausbrennen einer einfachen Kunst	2,25 M.
Ausbrennen einer doppelten Kunst	3,00 M.

Das zum Ausbrennen nötige Feuerungsmaterial hat der Hauseigentümer zu stellen oder zu vergüten.

III. Untersuchung.

Die Taxen für das Untersuchen von neu aufgeführten, ausgebesserten oder teilweise erneuerten Kaminen (§ 18, der Kaminfegerordnung) betragen:

1 einstöckiges Kamin	1,50 M.
jedes weitere Stockwerk mehr	0,50 M.

Für die Untersuchung unbenutzter Kamine (§ 16 der Kaminfegerordnung) sind die gleichen Taxen zu zahlen wie für die Reinigung.

Besichtigung einer neuerstellten Rauchkammer (§ 171 der Landesbauordng.)	1,50 M.
Untersuchen einer Kunst	1,50 M.

Für das Untersuchen eines freistehenden Fabrikschornsteins, dessen Reinigung dem Eigentümer überlassen ist, gelten dieselben Taxen wie für die Reinigung.

Wird die Reinigung oder Untersuchung eines Kamins auf besonderen Wunsch außerhalb der üblichen Arbeitszeit vorgenommen, so erhöhen sich die Taxen um 50 v. H.

Erfolgt die Prüfung neuerstellter Kamine und Rauchkammern außerhalb des Wohnortes des Kaminfegers, und wird sie nicht gelegentlich der Kaminreinigung vorgenommen, so hat der Kaminfeger eine Ganggebühr von 0,45 M für den zurückgelegten Kilometer anzusprechen.

§ 3.

Zu den in § 2 erwähnten Grundtaxen ist bis auf Weiteres ein Teuerungszuschlag in Höhe von 150 Prozent des Betrages der einzelnen Taxe zu zahlen. Die sich hiernach ergebenden Einzelbeträge der Taxen sind in der Weise zu berechnen, daß Teilbeträge über 2½ Pfennig auf 5 bezw. 10 Pfg. aufgerundet werden." 8183

Karlsruhe, den 6. Mai 1920. O.-Z. 166

Bad. Bezirksamt.

Fahrnisversteigerung.

Am **Dienstag, den 18. Mai, vormittags 9 Uhr beginnend,** werden im städt. Versteigerungslokal, Westend, wegen Umzug im Auftrag gegen bare Zahlung folgende Einrichtungen und sonstige Fahrnisgegenstände öffentlich versteigert:

1 kompl. Speisezimmer in Eiche (neu),

1 „ Schlafzimmer in Mahagoni (neu).

Ferner: 1 Brockhauslexikon (16 Bde.), Badeeinrichtung, Vorhänge, Bilder (darunter wertvolle Oelgemälde), Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Leibwäsche, Spielzeug, Glas- u. Porzellangeschirr, Gaslampen und anderes mehr. Alles in gut erhaltenem Zustand. 8235a

Emmendingen, den 12. Mai 1920.

Schmidt, Waisenrat.

NB. Die kompl. Einrichtungen können auch unter der Hand verkauft werden. Besichtigung: Talstraße 7a.

Schirmreparaturen

aller Art werden schnell, fachmännisch und billig ausgeführt bei

W. Kretschmar Nchf., Hofschirmfabrik, 7133

Karlsruhe, Kaiserstr. 82a.

Brennholz sägen und spalten

mit fahrbarer Bandsäge übernehmen in Karlsruhe und Umgebung zu billigsten Preisen. B1273

Pfau & Kunz, Rheinstr. 113.

Stiller Teilhaber

mit **Mk. 80—100000** für bestfundiertes Fabrikgeschäft gesucht. Tadellose Sicherheit vorhanden. Offerten unter Nr. 8198 an die „Badische Presse"

Nationaler Frauendienst.

Frau Marianne Weber München

spricht am **Dienstag, 18. Mai, abds. 8 Uhr,** im Rathaussaal über

„Stellung u. Aufgaben der Frau im neuen Deutschland". 8211

Eintritt 50 Pfg. Einige vorbehaltene Plätze zu 2 Mk. b. Rathauspförtner.

Samstag, den 15. Mai d. Js., abends ½9 Uhr

General-Versammlung

im Lokal **„Prinz Karl".**

8202 **Der Vorstand.**

F. C. Concordia 09

e. V., Karlsruhe.

Sportplatz m. Klubhaus bei der ehemaligen Telegraphen-Kaserne.

Freitag: Monats-Versammlung, 8½ Uhr („Krone"). Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erwünscht.

Sonntag: 3 Uhr

F.-Bgg.

Bruchsal I.

F.-C. Concordia I.

Verbands-Spiel.

Privatspiel

1½ Uhr **F.-V. Muggensturm I** gegen **Concordia II,**

12 Uhr **F.-V. Muggensturm II** gegen **Concordia III.**

Sonntag abend **gemütliches Beisammensein** (Krone). 8242

V. f. B. „Südstadt" 1896

e. V.

Sportpl. b. Städt. Wasserwerk

Samstag, d. 15. Mai 1920, abends 8 Uhr im Lokal:

Außerordentliche Mitgliederversammlung.

Sonntag, d. 16. Mai 1920:

Vereinsausflug.

Abmarsch 2 Uhr vom Klubhaus nach **Ettlingen „Sonne",** woselbst **Tanzunterhaltung** stattfind. 314391 **Der Vorstand.**

Beiertheimer Fußballverein

Samstag, 15. Mai 20 abends ½6 Uhr im **Fasanengarten**

Ligaspiel

V. f. B. Heidelberg

8221

Beiertheim

Trainingstage:

Dienstag u. Donnerstag 1., 2. und 3. Mannschaft von 6 und ½8 Uhr an.

Mittwoch und **Freitag** 4. und 5. Mannschaft von 6 Uhr an.

Es wird gebeten, die Trainingstage pünktlich und zahlreich zu besuchen.

Messerbeutel

aus Leder hat jede Größe und jedes Quantum, solange Vorrat reicht, in der Preislage von M 2.50 bis M 5.50 abzugeb. 8261a

H. Malecki.

Lahr i. Baden. Tel. 471.

Küchenweißeln

sowie alle anderen **Anstreicher-Arbeiten** besorgt schnell und billig.

H. Münch, 8200

Dorotheastraße 10,

Eingang Augartenstraße. Postkarte genügt.

Tabak-Pflanzen!

Verkaufe jeden Markttag auf dem **Gutenberg-Markt,** sowie in der **Gärtnerei,** sehr schöne **Tabak-Pflanzen.** B1289

K. Peter, Gärtnerei, T'Neurent b. Karlsruhe.

Verein bad. Lehrerinnen.

Samstag, 16. Mai von 3—7 Uhr u. Sonntag, 17. Mai von 11—7 Uhr findet in den unteren Räumen der **Lessingschule** (Gutenbergplatz) ein Z14405

Bazar

mit Verkauf, Verlosung und Aufführung zugunsten eines Erholungsheimes statt.

Eintritt 50 Pfennig.

Verein ehem. Telegraphen-Unteroffiziere

(Sitz Karlsruhe).

Nächsten **Dienstag, den 18. d. Mts., 8 Uhr,** findet in der Wirtschaft **„Zur Kaiserallee", Mühlburg,** Ecke Kaiserallee und Philippstraße

Monats-Versammlung

statt.

Alle ehem. aktiven Telegr.-Unteroffs., sowie der Reserve, die Mitglied des Vereins werden wollen, sind hierzu freundlich eingeladen.

B18261 **Der Vorstand.**

Kabarett-Kaffee Röderer

Ecke Waldhorn- u. Zähringerstr.

Freitag: Sonder-Abend

Künstler-Konzert

Kapelle Muellig

Benefiz- und Ehren-Abend

des so beliebten

Naumann-Stein Duett

Abschied

der rassigen Stimmungs-Soubrette

Lene Rosé-Hannemann.

Badenia-Müller

der beliebte Karlsruher Humorist

Ingeborg Barley Porzellan-Pöppchen,

in ihren Backfischrollen

Lu Beltow, Vortrags-Künstlerin

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Der Abend wird ein sehr vergnügter werden.

Heute Eintritt Mk. 1.50 — Heute Eintritt Mk. 1.50

Spezialität: **Elsmerinken** 8212

Kaffee - Tee - Schokolade - Diverse Kuchen - Ott. Wein.

Prima Flaschenweine.

Luftkur-Hotel Gertelbach

Wiedereröffnung: 3264a

Samstag, den 15. Mai 1920.

In ein. kl. bad. Landort wohnt ein Privatangestellter, 41 J. alt, evgl., (m. eig. Haushalt), welch sich nach ein. lieb., treuen

Lebensgefährtin

aus guter, bürgerl. Familie, sehnt. Edle, tiefe Herzensbildung und reines, offenes Wesen werden dem Mammon bevorzugt. Diesen, Dame, im Alter von 25—30 Jahren, welche durch ihre Veranlagung ein trautes, glückliches Heim zu bieten vermag, bitte ich um ausführl. Lebenszeichen, womöglich mit Bild unter K. E. 2830 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. B. A1522

Verloren

gestern morg. zwisch. ½9 bis 9 Uhr **Geldbeutel** m. Inh. von Kaiserstr., Fasanenstr., Kapellenstr. d. Schützenstr. nach Stadtgart. Der ehrl. Find. wird gebet., denselb. geg. gute Belohng. abzugeb. b. B2268 **Malsch,** Kaiserstr. 43, III.

Rote Lache.

Verloren

Schwarze Geldbrieftasche m. größ. Geldinhalt u. Monatskarte für el. Straßenbahn auf dem Wege Rote Lache nach B.-Baden üb. Fischkultur. Abzugeben gegen gute **Belohnung Tullastraße 56, III.** B2269

Verlaufen

hat sich Mittwoch abend gegen ½7 Uhr am Bahnhofplatz ein klein. **Affenschnauzer,** auf den Namen Bottel hörend. Abzugeben geg. Belohnung. 8209 **Bottstraße 12, II.** Vor Ankauf w. gewarnt.

Herren-Anzüge

werden angefertigt, umgeändert und gewendet zu mäßigen Preisen bei guter Verarbeitung bei **Schneidermeister Ehret,** Yorkstraße 18. B18213

Setzlinge

alle Sorten, in kräftig. Ware. Abzugeben im **Fasanengarten.** Eingang Karl-Wilhelmstraße, von 5—7 Uhr. B18281

Existenz!

Der **Flaschenbiervertrieb** einer Münch. Großbrauerei ist sofort zu vergeben. Einrichtung vorhanden. Nötiges Kapital ca. 6000 Mk. Wo, sagt unter Nr. 8222 die „Bad. Presse".

Darlehen suchende

wollen sich bitte an **Merklinger, Friedenstr. 13,** Seitenb. 2. Stock wenden. Vorspesen nicht erforderlich. B18265

7000—8000 M.

als 2. Hypothek auf gutes Objekt (Einfamilienhaus) zu leihen gesucht. Angebote unt. Nr. 314388 an die Badische Presse.

Kaufgesuche

Häuser.

Villen, Land-, Wohn-, Bauernhäuser, Güter, Mühlen, Sägewerke, Fabriken, Hotels u. Pensionen, sowie Geschäfte jeder Art sof. für vorgemerkte Käufer gesucht.

M. Busam, 4904

Liegenschafts-Büro, Herrenstr. 38.

Anzug- und Ulster-Stoffe!

ff. engl.

Homespuns Harris Tweed

Grosse Auswahl bei günstigem Valutastand eingetroffen.

Hans Leyendecker

Herren-Schneiderei I. Ranges

Kaiserstr. 161, Eing. Ritterstr.

(Auch meterweise Abgabe). 8317

Gesucht im südlichen Baden,

Freiburg oder Bodenseegebiet in schöner Gegend, Nähe oder in einer großen Stadt:

hübsch. Einfamilienhaus

8—10 Zimmer, Diele usw., elektr. Licht, Wasser, großer Obst- und Gemüsegarten;

ferner gesucht in gleicher Lage, nächst einer Stadt oder Bahnhof:

landw. Anwesen m. hübsch. Landhaus

einigen Morgen Wieswachs, ausgedehntem Obstgarten; Jagdberechtigung in der Nähe besonders erwünscht. — Auskunft mit Preisangabe unter Nr. B18299 an die „Bad. Presse" erbeten.

Geschäftshaus

mit größeren Lagerräumen **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 8107 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht: Motorrad

mit Gummibereifung, gut erhalt. nicht unt. 2 PS. Offert. unt. Nr. B22662 an die „Bad. Presse".

Suche

Hydraulische Obstpresse

oder **ganze Most-Einrichtung.**

Angebote mit genauer Beschreibung zu richten an **Postschließfach 24, Schrambergs.** 3250a

2 gut abgerichtete

Polizeihunde

(Wolf, Airedale oder Dobermann)

sofort zu kaufen gesucht. Nur absolut sichere und scharfe Hunde finden Berücksichtigung. Probezeit wird verlangt.

Angebote mit Preisangabe unter Nr. 8216 an die „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Haus.

Klein, herrschaftl., mod. Ein- oder Zweifamilienhaus (evtl. auch größer) im Grünen, mögl. Südweststadtteil (oder Durlach Höhenlage), u. woselbst bald eine Wohnung freigemacht werden kann, von hies. Selbstkäufer gesucht. Gefl. genaue Angebote unt. Nr. 314315 an die Badische Presse erbeten.

Haus

zu kaufen gesucht, auch auswärts. Ausführliche Angeb. unt. Nr. 314163 an die „Bad. Presse" erb.

1 gebr. Eismaschine

mit Schwungrad zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis unt. Nr. 314404 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht:

1—2000 Falz-Ziegel

(wenn möglich Altkircher Form) von 3214a

Frid. Wilhelm & Sohn, Bürstenfabrik, **Todtnau** (Baden).

Pritschen-Wagen

20 Ztr. Tragkraft zu kauf. gesucht. Angeb. u. 8142 an die „Badische Presse".

Gebrauchte Schreibmaschine

gute Marke zu **kaufen** gesucht. 8199

Südd. Gußbau A.-G. Loesch, Karlsruhe, Südbeckenstraße 5.

Sofort zurückzukaufen gesucht

von früh. engl. Pfarrer, engl. u. amerik. Bücher u. Stiche und seine priv. engl. Papiere. Näh. bei **Mister Tottenham, Hotel National,** B22870 Kriegsstr. 100, 3. 23.

1/1 Violine

mit Bogen u. Kasten zu kaufen gesucht. 314426 **Karl-Friedrichstraße 30.**

Noten

für Klavier zu 4 Händen gesucht, klass. Werke. Angebote an Bürktlinstr. 6, 4. Stock. 314418

Angelgerte

zusammenlegb., gebr. od. gut erhalt., 6—7 m Länge, **zu kaufen gesucht.** 3262a **Obergefell,** Werkmeist., **Rastatt,** Kriegstraße 20.

Leichtes Pferd

oder Pony zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. Nr. 8213 an die „Bad. Presse" erb.

Küchen-Einrichtung

neu, zu Mk. 875.— abzugeben. Anzusehen von 1—6 Uhr 8215

Akademiestr. 34, Hof. Telephon 2863.

1 guterh. **Bett** mit **Patent- und Kuffleg-Matratze, 1 gr. Liegestuhl,** billig zu verkauf. B18279 **Fasanenstraße 17, 2. St.**

Plüschsofa, Salonschrank zu verk. B1268 Karl-Friedrichstr. 18, I., **Schmidt.**

Zu verkf. schöne, pol. **Bettstelle, Rost, Polster** u. zweischläfrig. schönes **Sofa,** neu bez., zus. 600 M. Sofienstraße 12, Tapeziererwerkstatt B23036 4—6 Uhr.

Koch-Herde

billig zu verkauf. B14162 **Herdschlosserei Meeß,** Amalienstraße 48.

Schlosserherd gut erhalten, zu verkauf. B1266 **Schmidt,** Karlfriedrichstr. 18, 1. St.

1 Gasherd, 4 Bilder, 1 Petr.-Hängelampe, 1 Gaszuglampe, 1 Waschgarnit., 1 Autowagenheber, 2 Kopfkissenüberzüge, 2 Gestelle f. Zeichenbretter zu verk. B1285 **Nowackanlage 11, I.**

31Schr. Gas-Back-Herd wenig gebraucht, zu verk. 314398 Göthestr. 37, II.

Gaskocher

fast neu, 2flammig, mit Tisch, weißlack., Fabrikat Junker & Ruh, für 200 M **zu verkaufen.** Anzusch. **Stabelstr. 10.** B18337

Stahl-Kassenschrank

mit 2 übereinanderliegend. Türen, Sockel u. Abschluß in Holz, ca. 20 Ztr. schwer, hat abzugeb. **Wilh. Retter, Bruchsal.** 3252a

Schreibmaschine billig abzug. Beiler, Hübschstraße 20.

Kompl. Kinoapparat

fast neu, für 3800 Mk. sof. zu verkaufen. Angebote unter Nr. 314386 an die „Badische Presse".

Privat-Telefonapparat

(Tischapparat) verkauft

Adolf Köllin, K'ruhe, 8192 Kriegsstraße 236.

Telephonzelle zu verkaufen

204 cm hoch, 88 cm breit, 79 cm tief. 8193

Geiger'sche Fabrik, Rüppurrer-Straße 66.

Eine Geige

2 neue Damenradmäntel, 26", zu verkaufen. Von 9—1 und von 4—7 Uhr. Schillerstr. 27, II. 8224

Ungebrauchter **Tennisschläger** (beste engl. Marke) zu verkaufen f. 180 M. Anzusch. Samstag 2—4 Uhr. B23004 **Draisstraße 4, IV.**

1 mittl. Handkoffer, echt Rindleder, **1 großer Briefkasten** zu verkauf. 314403 Steinstr. 1, III.

Zu verkaufen

2 Motor-Räder,

1 u. 2 Zylinder, N.S.U. Zu erfrag. bei **A. Hodel, Wolfach,** Bad. B18291

Fahrrad sow. Anzug

zu verkaufen. B18283 **Uhlandstraße 5, parterre.**

Damenrad

(Marke Kaiser), so gut wie neu, preiswert zu verkaufen. 8214 **Wilhelm Göhler,** Waldstraße 40c.

Herrenrad mit Gummi u. **Browning** billig zu verkf. B23082 **Böhler,** Viktoriastr. 1, III.

Reisekoffer, Anzug, 2 Mäntel, Foxterrier, jung, **Motorrad,** N.S.U., 2½ PS., **Schaftstiefel u. Schnürschuhe,** Gr. 42, hat im Auftrage billig zu verk. **Ackermann,** Blumenstr. 12. 314420

Damenfahrrad-Verkauf.

Echt vernickelt, **Damenrad,** Friedensware 1913, Marke Triumph, ganz wenig gefahren, sehr gut erhalt., mit Plüschsattel (ohne Gummi), z. Preise von M 1000 zu verkaufen. Anzusehen bei **Weber,** K'he.-Grünwinkel, Durmersheimerstr. 41. 8220

1 kompl., fast neues

Damenrad zu verkauf.

Brockelmaier, Durlach Kirchstr. 10. 314424

1 neues Fahrrad

preiswert zu verkaufen. **Wilh. Lepp,** Mühle, 3263a Weingarten i. B.

Herrenfahrrad (Wanderer) m. Gummi, neuer Anzug, mittl. Größe, tannene Ladentheke, 250/65, Schreibkommode, Ersatz für Kassenschrank, für jedes Geschäft, auch Landwirt passend, zu verkauf. **Schwender,** Boeckhstr. 22, 4. Stock, links. B23022

Herren-Fahrrad mit Gummi, guterh., **2 Korbflaschen, 1 Pr. Herrenschnürstiefel,** Nr. 38, bill. zu verkaufen. B23034 Hirschstr. 12, I. Friseurlad.

Fast neues B23076

Herrenrad

(Friedensw.), mit neuer Bereifung, preiswert zu verkf. **Pfaadt,** Geranienstraße 28, I lks.

2 Fahrrad-Schläuche

neu, Auslandsgummi, 28×1½, bill. abzug. B2264 **Augustastr. 20, 2. St. r.**

Bereits neuer B22986

Sportwagen

mit Dach zu verkaufen. Yorkstraße 15, 5. St., lks.

Kinderwagen, neu, zu vkf. B1269 Oehler, Lessingstr. 50, Hof I.

Einf. **Kinder-Sportwagen** u. eif. **Bettstelle,** sowie guterh. **Tennisschläger** abzug. 314429 Douglasstr. 11, pt., lks.

1 schwarzer, guterhalt. Anzug für mittl. Figur, 1 P. neue Herrenschuhe, Gr. 40, 1 P. getrag. Herrenschuhe, Gr. 42, zu verkaufen von nachmittags 4—7 Uhr. B18257 **Boeckhstr. 18, part.**

Neuer, grauer Anzug

mittl. Gr., weil zu klein, billig zu verkauf. **Rösch,** Herrenstr. 60, H., III. B1270

Eleganter engl. Anzug

zu verkf. **Feibs,** „König v. Württemog.", Ablerstr. 3—7 anzul. B18325

2 Herren-Anzüge

fast neu, Preis 350 und 650 M, passend f. mittl. Größe, zu verk. **Walter,** Ludw.-Wilhelmstr. 5, II.

Ein neuer Gummimantel

ist zu verkaufen. B23010 **Matheis,** Humboldtstr. 8.

Schöner Ueberzieher

(Cover-Coat) mittl. Figbillig zu verk. 314383 **Frank,** Steinstr. 5, III.

Lein. **Bett- u. Tischwäsche 1 Kostüm, Wärmfl., verz. Schlittschuhe** zu verkauf. Eisenlohrstr. 10, IV. B2269 Anzusehen 12—2 und ab 6 Uhr und Sonntags.

Prächt. Bodenteppich, 121/170 cm, reine Wolle (Handarbeit), preiswert abzugeb. Fasanenstr. 2, IV., **Kleinhaus.** 8219

1 hell. Filzhut, 1 schwrz. steifer Hut, Weite 55, zu verkaufen. B22988 **Wilhelm Klügus,** Marienstr. 57.

Schön. schw. **Dam.-Strohhut** preisw. z. verk. B2270 Gottesauerstr. 9, IV., r.

1 Paar Spangenschuhe

Gr. 35 zu verkf. Kaiserstraße 221, Stb. III. B23088

Prima Läufer-Schweine

sind eingetroffen. 8240 **Schweinehändler Mayer** Grünwinkel, Durmersheimerstr. 228. Tel. 3592.

Läufer u. Milchschweine

sow. 2 Glucken mit 13 u. 11 Stück, 3 Wochen alte Rücken sind zu verkaufen. **Durmersheim, Bachgasse Nr. 496.** 314397

Einen prima scharfen

Hofhund

hat zu verkauf. 3260a2.1 **Schilling,** Drechslerei **Lichtenau,** Amt Kehl.

Dobermann (Hündin) braun, 8 M. alt, verkaufe preiswert. L. Theilacker, Hebelstraße 23. B18317

Ein **Dobermann,** weiblich, schönes Tier, 5 Monate alt, ebenso ein **Dackel,** 6 Monate alt, gibt billig ab. B23014 **Kübler,** Brunnenstr. 2.

Ein sehr wachsamer schwarzer Wolfshund, männlich, 1½ Jahr alt, zu verkauf. bei G. Jung, Singen b. Durlach, Hauptstraße 40. 314217

8 Mon. alt. **Wolfshund,** sehr guter Begleiter, garantiere für treuen Wächter, zu verkaufen. Zu erfragen B23018 Fasanenstr. 47, Hth. I. Von 4 Uhr ab anzuf.

Musterschutz-Verkauf.

Ein vorzüglicher neuzeitlich wichtiger Artikel für In- u. Ausland, wovon nachweisl. seit August v. J. üb. 1 Million verk. wurden, ist mit bestehend. festen Abschlüssen u. Aufträgen samt Inventar u. Fabrikationsrecht krankheitshalber zu verkaufen. Reflektant, die üb. 200 000 Mk. verfüg., belieb. Angeb. u. 8206 an die Bad. Presse.

Von meinem Umbau zu verkaufen:

3 Stück Rolläden 180 breit 260 cm hoch,
2 Stück Rolläden 105 breit 260 cm hoch,
1 Eich. Ladentüre m. Verkleidung, Spiegelglasscheibe 105 br., 260 hoch,
2 Jalousien,
1 Lichtreflektor,
1 Flaschenzug, Winde m. 2 Uebersetzung., Winde m. Bremsvorrichtung, Fensterfüllungen, ferner 3 Küchenschäfte, Gas- und Wasserrohre, 3 Stück elektr. Leuchter, 3flammig echt Bronze, Rokoko, Grätzinlampen, Lyras u. Verschiedenes. 3247a

C. A. Kindler, Baden-Baden, Langestraße Nr. 6.

T-Träger

N.P. 14 u. 22, in Längen von 3—6 m, gegen Höchstgebot abzugeben. 3245a Brauerei **Dirth, Karl.**

Verkäufe

1 **Patent-Achsenfeder-Rolle mit Kabriol,** 60—70 Ztr. Tragkr. neu
1 **Pritschen-Wagen,** 120 Ztr. Tragkraft
1 **Kastenwagen,** 50 Ztr. Tragkraft 3241a
1 **6sitz. Break** mit verschließb. Aufsatzkasten, fast neu.

Hilpert, Wagenbau, **Achern i. B.**

1 Herrenzimmer

eine **Küche,** neu, umständehalber preisw. zu verkaufen. Händler verbeten. Markgrafenstr. 32, links. B18199

Zu verkaufen.

Einige sehr schöne und gut gearbeitete **Diwan,** sowie **Chaiselongue** hat abzugeben. 8189.2.1

Max Oswald, Sattlerei, Karlsruhe, Schützenst. 47.

Zu verkaufen:

4 Drehscheiben,
50 Laschen,
4 Rollen mit Rädern,
50 Stahlschwellen,

alles geeignet für 600 mm Gleisanlage. 3254a

Josef Kaeiser, Achern.